from the library of
Stephen [illegible]

Ulrich Middeldorf

Mirabilia Romae.

Die Mirabilia Romae.

In der Geschichte des Buchdrucks nehmen die Blockbücher, d. h. diejenigen Bücher, welche von geschnittenen Holztafeln abgedruckt sind, eine besondere Stellung ein. Früher als Vorläufer des Buchdrucks angesehen, sind sie nach den neueren Untersuchungen als gleichzeitig mit den Typenfrühdrucken erkannt worden; lediglich wegen der mechanischen Art der Vervielfältigung und der Zeit nach, nicht aber als Repräsentanten einer Entwickelungsstufe des Typendrucks gehören sie mit diesem zusammen. Unter diesen Blockbüchern ist das deutsche Büchlein, welches mit einem unrichtigen, aber fast allgemein angenommenen Namen als Mirabilia Romae bezeichnet wird, ebenso wertvoll wegen seiner Seltenheit als interessant wegen seiner Form und seines Inhalts.

Nur sechs Exemplare sind dem besten Kenner dieser Werke des Holzschnitts und ihrer Literatur, F. W. Schreiber, bekannt geworden. Je eins befindet sich jetzt im Britischen Museum, in Manchester, in München, in Gotha, in St. Gallen; wo ein früher in Parma vorhandenes jetzt aufbewahrt wird, ist unbekannt. Das in unserem Faksimiledruck vervielfältigte ist das der Herzoglichen Bibliothek zu Gotha. Die Literatur über die Blockbücher hat W. L. Schreiber in seinem vortrefflichen Manuel de l'amateur de la gravure sur bois et métal au XV^{e} siècle (Leipzig 1902) IV p. XI ff. vollständig zusammengestellt; nur sein eigener, einen ausgezeichneten Überblick über die Geschichte der Blockbücher gebender Aufsatz über »Die Vorstufen der Typographie« in der »Festschrift zum fünfhundertjährigen Geburtstage von Johann Gutenberg« (Mainz 1900) S. 25—58 ist nachzutragen.

Der Name Mirabilia Romae ist, ähnlich wie der der Biblia pauperum, von einem Buche, das inhaltlich an sich nichts mit dem unseren zu tun hat, auf dieses übertragen worden. Die eigentlichen Mirabilia Romae nämlich, deren erste Abfassung ins XII. Jahrhundert zurückreicht, gaben eine Periegese der Trümmerstätte des heidnischen Roms unter Hinzufügung der »für den neugierigen Wanderer interessantesten Kapitel der christlichen Topographie«. Unser Buch beschäftigt sich in seinem topographischen Teil nur mit den christlichen Kirchen, und zwar nicht, um sie zu beschreiben, sondern um die Pilger über ihre religiöse Wichtigkeit, die in ihnen verwahrten »Heiltümer« und den in ihnen zu gewinnenden Ablaß zu belehren. Oft im XV. Jahrhundert[1]) gedruckt finden sich diese eigentlichen Mirabilia mehrfach mit der lateinischen Bearbeitung unseres Buches, so z. B. in zwei Münchener Exemplaren (Hain *11189+*11180 und *11194+*11181) und in einem Zwickauer Sammelband, in einem Einband vereinigt, so daß, abgesehen davon, daß an sich die Bezeichnung durchaus nicht unpassend war, auch durch diesen Umstand die Übertragung sich leicht einführte. Da das Buch selbst weder in der deutschen noch in der lateinischen Ausgabe einen Titel hat, so empfiehlt es sich der Kürze halber — der ihm mehrfach beigelegte »Das weltliche und geistliche Rom« oder »Historia et descriptio Romae« ist ebenso willkürlich —, ebenso wie für die Biblia pauperum die nun einmal rezipierte Bezeichnung beizubehalten.

Die Zeit unseres Blockbuchs wird im allgemeinen bestimmt durch das auf dem Holzschnitt des letzten Blattes

---

[1]) Siehe Hain, Repertor. typogr. n. 11174—11188; Copinger, Supplem. to Hain's Rep. typ. n. 4045—4052.

unter dem Bilde vom Schweißtuch der Veronika sich findende Papstwappen, welches (vgl. Bonanni, Numismata pontificum I 49 ff.) das eines Rovere ist. Da Julius II. (1503—1513) nicht in Betracht kommen kann, so ist damit Herstellung unter Sixtus IV. (1471—1484) erwiesen. Eine genauere Zeitbestimmung wird sich schwer gewinnen lassen. Weit verbreitet, zuletzt auch von Schreiber wiederholt, ist die Meinung, daß das Büchlein zum Jubiläumsjahr 1474/75 gedruckt sei, da für dieses ein gewaltiger Zuzug nach der heiligen Stadt zu erwarten war, wie zweifelsohne andere Blockbücher für solche besonderen Feste hergestellt sind und wahrscheinlich auch Gutenberg seine Spiegel für die große Aachener Heiltumsfahrt angefertigt hat. Der größte Forscher über das christliche Rom, Gianb. de Rossi (La Roma sotterranea I 163), scheint für die deutsche Bearbeitung, die er fälschlich als Typendruck bezeichnet, mit dem Münchener Katalog und Hain als Abfassungsjahr 1472 anzunehmen; wenn derselbe Gelehrte die Editio princeps der lateinischen Schrift in das Jahr 1475 setzt, so kann sich dies nur auf den Rom 1475 erschienenen Druck der Indulgentiae principalium ecclesiarum urbis Romae = Hain *9176 beziehen, der selbst freilich schwerlich der erste ist.

Der lateinische Text, dessen älteste Exemplare nicht das Wappen Sixtus' IV., sondern das Innozenz' VIII. (1484—1492) tragen, enthält folgende Stelle: *Etiam multis per totam urbem Romanam (imago beate Marie virginis, que inter omnes quas sanctus Lucas depinxit satis figura existit) claruit miraculis tempore Innocentii pape VIII Anno domini nostri Iesu christi M.CCCC.LXXXV:* damit ist, in Übereinstimmung mit dem Wappen, seine Zeit bestimmt. Diese Stelle gibt aber vielleicht auch einen Terminus ante quem für das deutsche Blockbuch. Es ist in ihr die Rede

von der Kirche San Agostino, die erst 1479—1483 vom Kardinal d'Estoutville erbaut ist. Das lateinische Buch sagt von ihr: *Ad sanctum Triphonem est ecclesia contigua ecclesie sancti Augustini .. Ad sanctum Augustinum in regione campi martis. Est una ecclesia nova nunc a fundamentis pulchre erecta et constructa. Hic est sepultura sancte Monice.* Im deutschen Blockbuch lautet die Stelle so: *Zu sand crisono* (l. *trifone*) *ist ayn closter augustiner orden Do leyt Scta Monica ... zu sand Augustin ist do nahet Die Kirche besingen auch die Augustiner Do ist auch vil heyltum vnd ablas* Der neue Prachtbau, den der lateinische Text erwähnt, ist an Stelle einer alten Kirche des heiligen Augustin errichtet worden;[1]) die Reliquien der heiligen Monika, die die alte noch nicht hatte, werden aus St. Tripho in die neue übertragen sein. Ich glaube daher, dieses alte Kirchlein erwähnt das Blockbuch, das, wenn meine Vermutung richtig ist, vor 1479 verfaßt wäre, ohne daß dadurch Beziehung auf das Jubiläumsjahr notwendig wird. Denn mit keinem Wort ist von den großen von Sixtus IV. für das Jubiläumsjahr unternommenen Kirchenbauten (Pastor, Gesch. d. Päpste II 482 ff.), nicht einmal von der Erneuerung des im Blockbuch doch erwähnten Hospitals von San Spirito die Rede; erst die lateinische Ausgabe von 1491 hat an dieser Stelle den Zusatz *quod hospitale Sixtus papa IIII. de novo a fundamento maximis structuris renovavit.*[2]) Freilich werden die großen Bauten Sixtus' IV. auch in den der Zeit nach

---

[1]) Vgl. Armellini, Le chiese di Roma S. 471; Plattner, Gesch. der Stadt Rom III 3, 311; Reumont, Gesch. der Stadt Rom III 1, 256. 408.

[2]) Wohl nach Platina, Vita di Sisto IV: *Egli spianò da' fondamenti lo ſpedale di san Spirito, ch' era per l' antichità quasi tutto in ruina, e con bellissimi edificii l' ampliò & in migliore e più vaga forma il riduſſe.*

sicher in das Jubiläumsjahr gehörigen Drucken der Indulgenzien (s. u. S. 23) nicht hervorgehoben. Da aber das Blockbuch das Haus *ayn reychs spitale* nennt, so kann sich das nur auf das von Sixtus erneuerte Haus beziehen; doch gewinnen wir auch damit noch keinen sicheren Hinweis auf das Jubiläumsjahr, weil der Bau (vgl. Pastor, Gesch. d. Päpste II 629) erst 1482 beendet worden ist: immerhin kann das Epitheton sehr gut das noch im Umbau begriffene Gebäude bezeichnen, so daß wir auch dadurch auf die siebziger Jahre gewiesen würden.[1]) In diese aber fallen auch eine Reihe anderer, sicher datierter Blockbücher: so ist die erste deutsche Armenbibel 1470, die zweite 1471, die zweite Ausgabe des Entkrist 1472, die erste Ausgabe des Defensorium beatae Mariae 1470, die zweite 1471, die Sporersche Ars moriendi 1473 datiert. Von diesen Büchern gehören die an 2., 3. und letzter Stelle genannten sicher nach Nürnberg, und nach Nürnberg gehört wahrscheinlich, wie schon Schreiber vermutet hat, auch unser Buch. In der Sprache, die nach fachmännischem Urteil einen entschieden bayerischen, von allemannischen Formen freien Dialekt aufweist, und in der Form der Buchstabenplatten, die denen der Sporerschen Armenbibel und besonders des Entkrist sehr ähnlich sind, findet diese Vermutung eine Stütze.

Innerhalb der uns erhaltenen Blockbücher selbst aber stehen die Mirabilia in einer auffallenden Weise für sich allein. Nicht sowohl wegen ihres Inhalts; denn auch sie sind berechnet für den »ungelehrten Mann«; sie sollen den gewöhnlichen Pilger begleiten und geleiten, der nach Rom wallfahrtet, um Erlösung von seinen Sünden zu erlangen. Ein praktischer, nicht ein gelehrter Zweck aber

---

[1]) Vgl. das bei Pastor zitierte Gedicht aus dem Jahre 1477.

lag auch allen übrigen Blockbüchern zugrunde: sie sind verfaßt zur Selbstbelehrung, zum Unterricht, zur Erbauung für Kirche, Schule und Haus und hergestellt, im Gegensatz zu den teuren illuminierten Handschriften, zur Anschaffung für das große, nach dem veranschaulichenden Bild neben dem Text verlangenden Publikum. Wohl aber wegen seiner Form. Entstanden in Nachahmung der Miniatur, haben die ältesten Blockbücherplatten geschnittene Schrift fast gar nicht geboten; der erklärende Text, selbst der der Bandrollen, wurde handschriftlich (in einigen seltenen Fällen typographisch) hinzugefügt; seine Herstellung war im Anfang Sache des vom Holzschneider zugezogenen Schreibers. Die lateinischen Armenbibeln geben den Text auf der Bildfläche. Schon die deutschen Armenbibeln aber, der Entkrist, das Defensorium beate Marie u. a. haben einen xylographischen Text über oder unter der Bildfläche auf besonders abgeteiltem Raum, während die Ars moriendi und Ars memorandi volle Textseiten auf den den Bildtafeln gegenüberstehenden Seiten bieten und ebenso, um Bücher gleichen Formats wie die Mirabilia zu nennen, die Passio domini (s. Schreiber, Manuel VII pl. LXI) und die Septem vitia mortalia (Schreiber pl. LXIII); der Entkrist hat am Anfang eine, am Ende zwei volle Textseiten auf einseitig bedruckten Blättern, die Meinradslegende dagegen schon (Schreiber VII pl. LXIX. IV 385) am Anfang zwei, am Ende elf aufeinanderfolgende Textseiten auf zweiseitig gedruckten Blättern. Daß aber beide Blattseiten eines ganzen Blockbuches mit Text bedruckt sind, findet sich nur in den Mirabilia, die sich dadurch dem durch Typendruck geschaffenen Buche am meisten nähern und dadurch, daß der Bildschmuck ganz zurücktritt, sich von der ursprünglichen und naturgemäßen Verwendung des Holzschnitts für bildliche Reproduktion

am meisten entfernt haben. Bei der Schwierigkeit des Buchstabenholzschnitts gegenüber der raschen und leichten Herstellung jedes beliebigen Textes mit beweglichen Lettern und bei der immer weiteren Verbreitung der Typographie kann man sich nicht wundern, wenn der Versuch auf unser Buch beschränkt geblieben ist.

Die einzelnen Seiten haben, wie in den ältesten Drucken, weder Kustoden noch Signaturen noch Blatt- oder Seitenzahlen, und ebensowenig findet sich, wenn man von dem Papstwappen absieht, irgend ein Hinweis auf Ort und Zeit. Das Papier, obschon im Gothaer und Münchener Exemplar von verschiedener Stärke, stammt doch, wie das gleiche Wasserzeichen der in einen Kreis eingeschlossenen, senkrecht durchstrichenen Krone erweist,[1]) aus ein und derselben Fabrik; Interpunktionen finden sich nicht.

Von den beigegebenen Bildern zeigt das auf S. 2 die Vorweisung des Tuches der Veronika durch einen von zwei kerzentragenden Diakonen begleiteten Priester, während eine dichtgedrängte Menge von Mönchen und Laien die Kanzel umsteht. S. 4 ist auf dem, wie schon Schreiber betont, auf italienische Vorlage hinweisenden Holzschnitt rechts Rea Silvia dargestellt, »*die iungkfrau als sie was in dem tempel vesto des abtgocz*«, links im Vordergrund die Wölfin mit den Knaben und oben das Kapitol. Auf der folgenden Textseite erscheinen oben drei Wappen: in der Mitte das von der Tiara ohne Kreuz gekrönte päpstliche, rechts das die Inschrift S(enatus) P(opulus) Q(ue) R(omanus) tragende, ROMA überschriebene römische, links das kaiserliche Wappen mit

[1]) Goth. Ex. Bl. 159/60 vgl. Maßmann im Serapeum II (1842) 310; die übrigen Wasserzeichen im Gothaer Exemplar bleiben unsicher.

dem doppelköpfigen Adler mit der Überschrift IMP(er)-IVM. Auffallend ist die in den Überschriften verwendete, auch in der Schlußschrift des Büchleins wiederkehrende Form des M, welche vollständig mit der italienischen Form der entsprechenden griechischen Majuskel, wie sie z. B. in der zu Florenz 1488 gedruckten Editio princeps des Homer verwendet ist, übereinstimmt. Die von der Initiale R ausgehende, den Text dieser Seite auf drei Seiten umgebende Rankendekoration erinnert an die entsprechenden Ornamente des Ulmer Druckers Joh. Zeiner bzw. an dessen Vorlagen; eine ähnliche findet sich auf dem oberen Seitenrand und im Anschluß an die, wie häufig bei Miniaturen, in ein Quadrat gesetzte, mit dem Bild des Papstes Silvester geschmückte S-Initiale S. 53. Auf der Innenseite des Schlußblatts hat der Holzschneider unter dem von zwei Engeln gehaltenen Veronikatuch drei ähnlich wie S. 5 verbundene Wappen angebracht: der unter der hier mit dem Kreuz geschmückten Tiara stehende Schild enthält die Eiche der Rovere (s. o. S. 5), links steht das römische, rechts das päpstliche Wappen.

In der Reihenfolge der Bilder unterscheiden sich die einzelnen erhaltenen Exemplare, und Schreiber vermutet aus diesem Umstand mit Recht, daß verschiedene Ausgaben des Buches hergestellt worden sind.

Das Münchener Exemplar hat das Blatt mit dem Roverewappen nach S. 52, also am Schluß des historischen Teils, das von Graesse (Trésor de livres rares IV 535) beschriebene, jetzt im Britischen Museum befindliche hat an dieser Stelle das Blatt mit dem das Veronikatuch zeigenden Priester und nach S. 109 das Wappenblatt, während das Panzersche Exemplar (s. Panzer, Annalen der ält. deutschen Litt. S. 45) wie das Münchener und Gothaer mit dem großen Veronikabild anfängt, aber mit dem

Wappenbild schließt. Das St. Galler hat sowohl die Anfangs- wie die Schlußblätter verloren, hat aber am Schluß der römischen Geschichte keine Lücke; es steht demnach wohl fest, daß auch dieses ursprünglich Holzschnitte nur am Anfang und am Schluß gehabt hat; denn um die Holzschnitte zu gewinnen, wird irgend ein Sammler Anfangs- und Schlußblätter weggenommen haben. Ebenso müssen die Holzschnitte im Gothaer Buch verteilt gewesen sein: zuerst das große Veronikabild, dann Rea und die Wölfin, am Schluß das Veronikatuch mit dem Papstwappen; dieses fehlt jetzt: aber deutliche Reste zeigen, daß das Schlußblatt ausgerissen worden ist. Ich habe in dem Faksimiledruck, der, wie schon bemerkt, das Gothaer Buch wiedergibt, dieses Blatt ans Ende setzen lassen, wo es, wie ich glaube, als eine Art bildlichen Kolophons auch sachlich seine richtigste Stelle hat.

Auffallend ist die zweimalige Darstellung des Veronikatuchs, da dieses zwar in den Legenden unseres Büchleins mehrfach (s. S. 20. 76) erwähnt, aber nicht besonders behandelt wird, wie dies in den lateinischen Ausgaben allerdings geschieht, wo vor der Aufzählung der Indulgenzien der Hauptkirchen die Veronikasequenz *Salue sancta facies nostri redemptoris* (s. Acta Sanctorum febr. I, 452 ff.) samt Versen und Gebet abgedruckt ist: für diese Feier ist allerdings das jetzt ohne inneren Zusammenhang mit dem Buche stehende erste Bild eine passende Illustration; bemerkenswert ist es auch, daß keins der beiden Veronikabilder das Antlitz mit der Dornenkrone zeigt. Weiter ist auffallend, daß genau dieselben Holzschnitte, die das Blockbuch hat, in der ältesten, wohl bei Stephan Planck in Rom (vgl. R. Proctor, An index of the early printed books in the Brit. Mus. I 242) gedruckten Ausgabe wiedererscheinen, nur die beiden Ini-

tialen und die Randornamente sind weggelassen. In dem Gothaer Exemplar dieser Ausgabe — es muß spätestens 1489 gedruckt sein, da der Rubrikator am Schluß diese Jahreszahl eingetragen hat — ist auf dem das Papstwappen unter dem Veronikabild zeigenden Blatte die Tiara und der Eichbaum der Rovere beseitigt und statt des letzteren das Wappenzeichen der genuesischen Cibo, d. h. Innocenz' VIII., mit der Hand eingezeichnet, ein unwidersprechlicher Beweis dafür, daß hier ein älterer Schnitt für die neue Ausgabe verwendet ist. Es ist demnach zweifellos, daß derselbe Holzstock von dem Verfertiger des deutschen Blockbuchs und des italienischen Druckes verwendet ist, und wahrscheinlich, daß die Veronikabilder geschnitten sind für eine Fassung, in der diese Legende eine besonders hervortretende Behandlung gefunden hatte.

Die ältesten deutschen Druckausgaben, d. h. die von Hans Awrl 1481 (= Hain *11209 vgl. K. Burger, Deutsche und Ital. Inkunabeln Taf. 50, 2) an einem unbekannten Druckort und die von Hans Schauer 1482 (= Hain *11210 vgl. K. Burger, Taf. 143, 1) in München, und zwar als erstes Druckwerk Münchens gedruckten, haben keine Bilder: bei dem veränderten Format — sie sind in Quart gedruckt — paßten die Schnitte nicht. Die lateinischen Ausgaben, die ich außer dem Gothaer Exemplar kenne,[1]) haben neue Schnitte: die Planckschen Ausgaben bieten das Romulus- und Veronikablatt in engem Anschluß, die Silbersche wenigstens in unverkennbarer Anlehnung an die oben beschriebenen Bilder; keine der Ausgaben hat das Blatt mit dem Papstwappen unter dem Veronikatuch und keiner hat die Rankenornamente über-

---

[1]) Unter Innocenz VIII.: Hain *11190, Proctor 3775: St. Planck o. J., Hain *11194: St. Planck Rom 1491; unter Alexander VI.: Hain *11189: Eucharius Silber, Rom nach 1492.

nommen; dagegen bieten alle über dem Anfang der römischen Geschichte die drei Wappenschilde, nur ist das Wappenzeichen des mittleren, die päpstlichen Schlüssel, ersetzt durch das der Cibo bzw. der Borgia. Am Anfang der Indulgenzien der Nebenkirchen hat die ältere Plancksche Ausgabe (Hain *11190) einen St. Peter und St. Paul darstellenden Holzschnitt, die von 1491 an derselben Stelle die heil. Jungfrau auf dem Halbmond in Strahlen, die Silbersche vor den Indulgenzien der Hauptkirchen St. Johannes, dann St. Peter und St. Paul, die Mutter Gottes auf dem Halbmond in Strahlen, St. Lorenz, St. Sebastian, Jesus am Kreuz mit Maria und Johannes.

Das genauere Verhältnis der deutschen typographischen Ausgaben zum Blockbuch ist schwer zu bestimmen; im allgemeinen haben sie genau denselben Text. Daß beide auf das engste zusammengehören, erweist schon die Einleitung zum zweiten Teil, wo in beiden Texten zu lesen ist: *Sanctus Silvester der schreibt in seiner Coronica* (diese Form hat auch die Ausgabe der Indulgenzien von 1475) *das zu Rome (rom) sein gebest (gewesen) tausend (tausent) vnd CCCC vnd V (fünf) kyrchen (kirchen) der sein (send) vil zerbrochen worden* (die eingeklammerten Formen sind die des Druckes), während der lateinische Text, mit dem die Ausgaben der Indulgenzien stimmen, die Zahl der Kirchen übereinstimmend auf 1505 angibt. Ebenso fehlt in der Aufzählung der Kirchen im Blockbuch wie in den Drucken die Erwähnung von St. Vitalis, welche die lateinischen Texte mit folgenden Worten geben: *Ad sanctum Vitalem est una ecclesia per papam Sixtum quartum Pontificem maximum restaurata tempore suo anno Jubilei, est statio titulus Cardinalis.* Nicht weniger belehrend ist folgende Stelle in der Beschreibung von Sta. Bibiana, wo das Blockbuch und

die ältesten Drucke folgendes bieten: *Do stet ayn (ain) stain dor (Dar) in ist gehaven die geschrift also Hic fuerunt sepulti tp̄e (tempore) anthoni Imperatoris quinqe Milia ducēta et sexaginta sex Milia absque parfulis (paruulis) et mulieribus,* während der Text des lateinischen Buches so lautet: *Fuerunt in isto loco sepelita quinque milia corpora sanctorum martyrum absque parvulis et mulieribus.* Es ist interessant zu bemerken, daß das deutsche Buch mit der Angabe, daß eine Inschrift vorhanden sei, recht hat (vgl. Armellini, Chiese di Roma S. 806), daß aber seine Angabe (auch ohne das unsinnige zweite *Milia*) ebenso falsch ist wie die des lateinischen: denn die Inschrift lautete *in quo cimeterio requiescunt quatuor millia et CCLVII corpora Sanctorum exceptis parvulis et mulieribus.*

Und das gleiche, d. h. die enge Zusammengehörigkeit des Blockbuchs und des deutschen Drucks gegenüber dem lateinischen Text, erweist, um noch ein Beispiel anzuführen, die Art und Weise, in der die drei Kirchen St. Anastasius (die deutschen Texte nennen die Kirche Sta Anastasia), Sta Maria in scala celi und Ad decapitationem S. Pauli (vgl. Armellini p. 938 ff.) im Gegensatz zum lateinischen Buch aufgezählt und beschrieben werden.

So viel steht also fest, daß ein und dieselbe Quelle dem Holzschneider und Awrl, dem ersten Drucker des deutschen Textes, vorgelegen hat; der Druck Schauers kann für diese Frage ausscheiden, da er eine, Seite für Seite in den Anfangs- und Schlußworten genau stimmende Wiederholung des Awrlschen Druckes ist: es gilt für diese beiden Ausgaben der Mirabilia genau dasselbe wie für die Mainzer 48zeiligen Bibeln von 1462 und 1472. Aber wahrscheinlicher scheint mir doch, daß Awrl unter Einsetzung vielfacher sprachlicher, besonders dia-

lektischer Änderungen und der Verbesserung mancher offenkundiger Versehen (so schreibt er z. B. statt *Excelsus* richtig *Celsus* und statt *Sta Maria ymolata, St. Maria inviolata* gleich dem lateinischen Text, was freilich selbst ein fast komischer Fehler ist statt *Sta Maria in Via lata*, vgl. Armellini, Chiese di Roma 472) doch das Blockbuch selbst als Vorlage benutzt hat. Ich will für diese Vermutung nur eine Stelle anführen. In der bekannten Erzählung von der Päpstin Johanna, in der nebenbei bemerkt die lateinische und die deutsche Fassung in wesentlichen Punkten nicht zusammen stimmen (vgl. auch J. Döllinger, Die Papst-Fabeln des Mittelalters S. 26), heißt es im Blockbuch: *Do sie ging in pebstlichem wesen mit allen den Cardinalen in der processe vnd vil volkes Bey der kyrch* || (Schluß der Seite) *sie des kyndes.* Es ist klar, daß die Worte ausgefallen sind: *was, do genas* ... Der Druck gibt folgenden Text: *Da si gieng in pebstlichen wesen mit allen den cardinalen in der proceß vnd vil volkes pey der kirch si des kindes genaß.* Hätte diese Fassung in einer gemeinsamen Vorlage sich gefunden, so wäre das Versehen des Holzschneiders unerklärlich und ebenso das Auffallende in der Konstruktion und im Ausdruck Awrls.

Das Buch zerfällt inhaltlich in drei Teile: einen geschichtlichen, einen periegetischen und in einen mit dem zweiten eng zusammenhängenden sakralen. Im ersten wird die Geschichte Roms von Gründung der Stadt bis Konstantin mit besonderer Hervorhebung der für die Geschichte der christlichen Kirche wichtigen Tatsachen der Kaiserzeit erzählt; der zweite behandelt zunächst die sieben Hauptkirchen Roms — dieses Stück ist durch die Unterschrift *Also haben die Syben hawbt kyrchen ayn ende Got vns allen vnsern kum̄er wende Amen* als besonderer Ab-

schnitt hervorgehoben —, dann die übrigen Heiltumkirchen der Papststadt. Diese Aufzählung beginnt mit Trastevere, führt über die Tiberinsel auf das linke Tiberufer, dann über S. Nicolo in carcere nach Süden zum Fluß zurück, von da über den Aventin nach S. Balbina, dann nach Norden über Colosseum und Forum bis zum Corso, um nach einem Abstecher nach rechts den nördlichsten Punkt in S. Maria del popolo zu erreichen. Ein neuer Giro beginnt bei S. Bibiana bei Porta S. Lorenzo im äußersten Osten: dieser wendet sich zunächst nach Nordwest nach S. Prassede und S. Lorenzo in Panisperna, gelangt über S. Maria in ara celi nach dem Pantheon (S. Maria rotunda), von da südlich nach S. Maria in Monticelli, biegt von da nach Norden zurück zum Campo di Fiore und seiner Umgebung und erreicht bei S. Pancrazio auf dem Janiculus die Gegend, von der der erste Giro ausgegangen war. Im ganzen werden außer den sieben Hauptkirchen noch zweiundachtzig Kirchen im deutschen Text erwähnt; der lateinische, der noch S. Vitalis nennt, hat dreiundachtzig.

Der letzte Teil unseres Buches bietet nach einigen einleitenden Bemerkungen über Heiltümer im allgemeinen ein nach den Wochenbuchstaben geordnetes, mit Aschermittwoch beginnendes Verzeichnis der Fastenstationen, dem sich ein zweites anschließt, das die Stationen nach Ostern und in der Adventszeit enthält. Unter Stationen sind diejenigen Zusammenkünfte der Gläubigen zu verstehen, in denen an bestimmten Tagen (meist an den Kirchweihtagen oder den Tagen der betreffenden Heiligen) prozessionsmäßig in die betreffenden Kirchen, die sogenannten Stationskirchen, zur feierlichen Messe gezogen und ein besonders reicher Ablaß erteilt wird. Auch das Stationenverzeichnis schließt mit dem Verse:

Also hat das puch ayn end ih̃s vns allen kumer wend
Darunter steht ein *A* (wohl gleich *Amen*) und darunter *·P(raese)NS ·P(raeteri)TVM ·FVTVRVM*

Die Bestimmung des Buches für den gewöhnlichen Rompilger ist am Schluß der Aufzählung der Ablaßkirchen deutlich ausgesprochen: *Es sind noch vil kyrchen vnd Capel in Rome in verspertten clostern vnd in Cardinal hofé vnd in grosser her(re)n heuser do pilgram nicht ein mugen geen* Daß das Buch einem in weiten Kreisen gefühlten Bedürfnis entgegenkam, zeigen die zahlreichen Auflagen, die es bis ins XVI. Jahrhundert erlebt hat (Hain 11211—*11219, Copinger II 4056 f.). Unzähligen wird es als Führer gedient haben, keinem berühmteren und keinem, der mit inbrünstigerem Verlangen nach Seelenheil die heiligen Stätten aufgesucht hatte, als Martin Luther, der nach dem Nachweis Hausraths (Martin Luthers Romfahrt, Berlin 1894, S. XII ff.) bei seiner Reise nach Rom und vielleicht auch später unser Pilgerbuch in irgendeiner seiner vielen Bearbeitungen benutzte. Mit besonderem Interesse werden viele deshalb die Legende von S. Maria del popolo (S. 129 ff.) lesen, bei deren Kirche das Augustinerkloster lag, in dem Luther während seines Aufenthaltes in Rom gewohnt hat.

Auch in polemischer Absicht ist das Büchlein verwertet worden: so ließ es noch 1571 Johannes Petrejus, Superattendent zu Mühlhausen, nach der noch jetzt in der Ratsbibliothek zu Zwickau aufbewahrten Nürnberger Ausgabe von 1491 (Hain 11212) mit Weglassung des geschichtlichen Teils abdrucken unter dem Titel *Ablas Büchlein. Erzelunge des Heilthumbs, Gnade vnd Ablaß, aller Kirchen in Rom, Ein altes Büchlein, fur 90. Iharn zu Rom Lateinisch, vnd hernachmals zu Nürnberg Deutzsch ausgangen. — Ietzt aber zu Dienst fromer Christen, auffs new gedruckt.*

Ebenso findet sich eine Ausgabe des ganzen Buches von 1594, in der die Plancksche Ausgabe von 1500 wiederholt ist, mit dem Titel *Mirabilia Vrbis Romae. Das ist: Die wundersame verwunderliche Wunder, so in der Stat Rom, dem grossen Römischen Binnkorb zufinden, mit erzehlung derselben Zellinen vnnd Hülinen, Auch was für Binnenkönig, von anfang desselben, biß auff die grosse Hum̄el Syluestrum. I. In dem regiert den besessen vnd jnn gehabt haben..... CIↃ.IↃ.LXXXXIIII.* Diese Neuausgabe gehört zusammen mit der in demselben Jahr erschienenen Ausgabe der Übersetzung von J. Calvins berühmten *Advertiſsement tresutile du grand proffit qui reviendroit à la chrestienté s'il faisoit inventoire de tous les corps sainctz et reliques qui sont tant en Italie qu'en France, Allemagne, Hespaigne, et autres royaumes et pays*; diese Übersetzung selbst aber hat folgenden Titel *Der heilig Brotkorb der h. Römischen Reliquien, oder Würdigen Heilthumbs Procken: Das ist, Ioannis Calvini Notwendige vermanung, von der Papisten Heiligthumb: Darauß zu sehen, was damit für Abgötterey vnnd Betrug getrieben worden, dem Christlichen Leser zu gute verteutscht. Sampt beigethanen Wunders Wundern, in der Stadt Rom. Getruckt zu Christlingen, Bei Ursino Gutwino. 1594.* Die verschiedenen Ausgaben dieses Buches selbst selbst sind meist zusammengebunden mit Ausgaben von Marnix-Fischarts *Bienenkorb deß heil. Röm. Imenschwarms* s. Graesse, Tresor II 587. IV 408. — Das lateinische Buch hat 1722 G. Tentzel in Arnstadt unter dem Titel *Historia Romana* usw. neudrucken lassen; von ihm sind auch italienische Übersetzungen bekannt, s. Hain 11220, Copinger II n. 4058 (Rom 1490).

Daß der Verfasser der deutschen Bearbeitung selbst in Rom war, ergibt sich aus den zahlreichen Ortsangaben, die sich bei ihm genauer als im römischen Texte finden.

In der Stoffverteilung, der Anordnung innerhalb der Teile, vor allem in der Reihenfolge der Kirchen und dem Hauptsächlichsten der Beschreibung stimmt das deutsche Buch vollständig mit dem lateinischen überein; nur hat es außer dem auf die heil. Veronika bezüglichen Stück (s. o. S. 11) die für deutsche Leser unbrauchbaren Merkverse für die Stationen weggelassen und die allgemeinen Bemerkungen über die Reliquien eingeschoben. Vollständig verschieden aber ist in beiden Büchern die Fassung, die Absicht und die Stoffauswahl; von einer Übersetzung aus dem Lateinischen kann gar nicht die Rede sein.

Der deutsche Verfasser verzichtet vollständig auf jedes gelehrte Beiwerk, das der Verfasser des lateinischen Buches in zahlreichen Zitaten aus den Klassikern, aus Rufin, aus Leonardus Aretinus, Jacobus de Voragine, Platina vitae pontificum einstreut: diese Schrift wurde 1474 oder 1475 (s. Pastor, Gesch. der Päpste II 618) vollendet und 1479 (Hain *13045) zuerst gedruckt. Bemerkenswert und wichtig für die Frage nach der Persönlichkeit des Verfassers sind die Verweisungen *prout scripsi eodem libro virgilii capitulo, ℞ (require) eodem li. virg. ubi scripsi de Constantino, ℞ plene illud scriptum in sexto capitulo para. quod edidi super dante.* Der Stoff, den der Deutsche vor allem heranzieht, ist die Legende, die fromme Sage, die sich an die einzelnen Orte anknüpft, und neben den christlichen Legenden hat er auch heidnische eingesetzt, wie die drastische von dem *mutwillig iungling genant martin*, der an Stelle des römischen Curtius getreten ist, und die vom Zauberer Virgilius, den er nicht weniger als dreimal (S. 63. 116. 130) erwähnt hat, während der lateinische Text nichts von ihm weiß.

Die Quellen, die für das deutsche Blockbuch benutzt sind, lassen sich in der Hauptsache noch jetzt nachweisen.

Für den geschichtlichen Teil gibt der Verfasser selbst S. 8 einen Quellenvermerk in den Worten *als vns die romisch Cronica sagt.* Daß hier nicht ein lateinisches Geschichtswerk, sondern eine Kaiserchronik, eine Chronik von »*keisern, bebesten vnd vil andern Dingen*« gemeint sei, lag nahe zu vermuten, und in der Tat entspricht, was von da an erzählt wird, meist fast wörtlich der im XV. Jahrhundert handschriftlich weitverbreiteten Chronik des Jakob Twinger von Königshofen, dessen Werk nach der Heidelberger Handschrift zum ersten Male in Augsburg etwa 1474 (Hain *9791) von Johannes Bämler und zum zweiten Male, unter Weglassung des ersten Kapitels, beginnend mit der römischen Geschichte, also mit demselben Anfang wie das Blockbuch, von demselben Augsburger Drucker 1476 (Hain *9792) herausgegeben worden ist mit der Überschrift ⸿ *hie nach volget ein Cronica vō allen kay|sern vñ künigen die seyder xp̄i gepurd geRe|giert vnd gereychßnet habē welich Cronica gar | kurczweylig nüczlich vñ lieplich zu hören ist*; jetzt ist das für die deutsche Geschichtsschreibung des ausgehenden Mittelalters besonders wertvolle Werk am bequemsten zu benutzen in der trefflichen Ausgabe C. Hegels im 8. Band der Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhundert.

Der Erzählung Twingers, die in weitgehendster Weise den Wünschen und Interessen des Verfassers des im Blockbuch wiedergegebenen Textes für seine Leser entgegenkam, ist dieser fast durchaus gefolgt. Während das lateinische Buch unmittelbar an die Königsgeschichte die Aufzählung der Kaiser anknüpft, hat das deutsche im Anschluß an Twinger auch einige Mitteilungen aus der Zwischenzeit; auch die Erzählung von Curtius-Martin ist ihm entnommen. Ich will wenigstens eine Stelle zur Vergleichung anführen, um die Art, wie der Verfasser

seine Quelle benutzt, an einem Beispiel zu veranschaulichen. Der Bericht über Cäsars Kämpfe in Gallien und Germanien lautet im Blockbuch so: *Item vor xp̄s geburd LVIII iar ward Julius gemacht der burg(er)maister ayner zu rome vnd sy santten in mit grossem volk in lampartten ... vnd es ging im gluklich bezwang lampartten vnd fur darnach in teutsche land vnd gesigt peymund vnd yngram die zwen großmechtigen herczogen von payern vnd norkau die sich gen iulio erhebt hetten die huldtten im dor nach zoch Julius fuer thrier fuer die haubtstat in teutschen landen die stat bracht er auch vnder sich vnd gewan koln vnd mayncz vnd strosburgk* ... Dasselbe erzählt Twinger nach der Bämlerschen Chronik von 1476 mit folgenden Worten: *Da men zalt von der stat Rom anfang VII. hundert jar minder VII iar das was vor gottes gepurd LVIII jar, vnd wart Jullus gemachet der meister einer zu Rome . . vnd als die Römer zů disen zeytten hetten alle land bezwungen an teutsche land lamparten vnd franckreich Do sandten die römer disen frumen streytpern man julium auß, mit einem grossen volck . . . . vnd beczwang zu dem ersten lamparten alles miteinander, Darnach fur er in tewtsche landt, do zogen die zwen herczogen von beyrn genandt Peymunt vnd Yngram* (über den der bayerischen Überlieferung entsprechenden Zusatz des Blockbuchs *vnd norkau* vgl. Maßmann, Kaiserchronik III 473) *mit einem grossen volck gegen Julio, vnd thetten einen grossen streyt mit im das fast vil volcks ward erschlagen, doch überkam Iulius das im die herczogen vntertänig wurden Darnach fur er gen trier vnd vmblöget die stat wann es die haubtstat was in teutschen landen. die von Tryer wartent sich fast gegen im. Doch gewan er die stat . . vnd belib zu Trier piß des im kölen mencze speyr straßpurg vnd die andern stötte alle in tewtschen landen vndertänig wurden mit guttem willen.*

Von alledem steht im lateinischen Büchlein nichts. Der, der den deutschen Text für den Holzschneider verfaßte, hat, um diesem die Arbeit zu erleichtern, gekürzt, so sehr er konnte; aber die Vorlage selbst ist trotzdem in der Hauptsache und selbst im Ausdruck noch ohne weiteres erkennbar.

Sehr merkwürdig und belehrend ist die Stelle, in der das Blockbuch von der Krankheit des Kaisers Tiberius, seiner Heilung durch das Tuch der Veronika (nur diese erwähnt der lateinische Text) und der Bestrafung des Pilatus erzählt. Hier berichtet Königshofen (S. 340 der Hegelschen Ausgabe) nur, Tiberius habe den Pilatus gefangen nach »*Lugdune in Burgondien*« gesandt und dort habe sich dieser erstochen; doch setzt er hinzu: *Wer Pilatus leben welle gantz wissen, der suche es in lompartica historia von dem Karfritage.* Und in Jacobus de Voragine Legenda aurea oder Lombardica historia c. 51 wird nicht nur des Pilatus Tod ganz übereinstimmend erzählt,[1]) sondern auch alles andere, was sonst an dieser Stelle des Blockbuchs von frommer Legende berichtet ist! So finden sich auch sonst noch Ergänzungen zu Königshofen im Blockbuch und ebenso Mißverständnisse und Abweichungen; einmal (S. 38 f.) spricht es der Verfasser selbst aus, daß er die Darstellung seiner Vorlage (es ist Königshofen S. 359 bei Hegel) kürze: *Zu Rome vnd zu Mayland wurden getoet zu iren czeitten Der edel ritter sand jorg scta Agatha vnd scts Crisogonus vnd vil ander genenyger* (*derjenigen*?) *heyligen*

---

[1]) Jacobus de Voragine: *audiens hoc pilatus cultello proprio se necavit . . mole ingenti alligatur et in tyberim fluuium immergitur*; Blockbuch: *do pylatus vernam das er wos verurtaylt da stach er sich zu tode da warf man in in die typer* (vgl. W. Creizenach in Paul und Braunes Beiträgen I 91).

(Awrl *ander vil heiligen*) *die ich von kurcze vnderwegen lasse.*

Die Neigung für die Legende bleibt auch, wie besonders hervorgehoben werden muß, in den beiden Aufzählungen des zweiten Teils, wo die lateinischen Bearbeitungen die Frage nach dem gegenseitigen Verhältnis nahelegen.

Es fallen für die Quellenuntersuchung des zweiten Teils ganz aus die *Indulgenzbeschreibungen* Hain *9174 *9176, die, wie die Zeit ihrer Drucklegung ergibt (*9174 ist undatiert, stammt aber den Typen nach aus der Druckerei Adam Rots in Rom, für die datierte Drucke nur bis 1474 nachzuweisen sind; *9176 hat die Unterschrift *Finis indulgentiarum Rome . Anno . M . CCCC . LXXV . Prima februarii . Deo gratias.*), für das Jubeljahr 1475 verfaßt, nur die Heiltümer der sieben Hauptkirchen und in einem kurzen Anfang nur die hauptsächlichsten anderen *Principales ecclesiae* behandeln. Dieses Verzeichnis ging, bis auf den Anhang, in erweiterter Gestalt in die lateinische Bearbeitung über; für die deutsche ist über diese hinaus nichts zu gewinnen.

Die Zusammengehörigkeit des deutschen und lateinischen Textes für die Kirchenbeschreibungen ergibt außer der Gemeinsamkeit des Stoffes vielfach Übereinstimmung im Inhalt, ja auch im Ausdruck und vor allem in der Reihenfolge. Aber da sich nirgends über längere Strecken eine stark hervortretende Beziehung nachweisen läßt, wohl aber, abgesehen von der Verschiedenheit des Grundcharakters der Bearbeitungen und der ungleich größeren Ausführlichkeit des Deutschen, auch in der Darstellung — man vergleiche nur den Eingang der Erzählungen über San Giovanni in Laterano — entschiedene und auffallende Unterschiede sich finden, so glaube ich, daß eine

auch von dem lateinischen Bearbeiter benutzte Fassung dem Verfasser des deutschen Blockbuchs vorgelegen hat: in ihr fand er das Schema und das Gerippe für seine Arbeit. Seinen Text aber hat er nach der lokalen, an Ort und Stelle ihm bekannt gewordenen Überlieferung und der kirchlichen Legende ausgestaltet, so daß man von einer über die angedeutete Benutzung hinausgehenden Abhängigkeit seiner Arbeit von jener Vorlage nicht reden kann.

Das dem Faksimile zugrunde gelegte Original ist für die Gothaer Bibliothek im Auftrage des Herzogs Ernst II. von Sachsen-Gotha-Altenburg 1801 von Schlichtegroll, dem bekannten Verfasser des Nekrologs und späteren Sekretär der Akademie der Wissenschaften in München, in Erfurt von dem bekannten Erfurter Gelehrten und Schriftsteller Lossius gekauft; weiter läßt sich seine Geschichte nicht zurückverfolgen. Das Schlußblatt (s. o. S. 11) ist nach dem betreffenden Blatt des Münchener Exemplares hergestellt worden. Faksimiliert sind die Mirabilia schon einmal worden von M. Berjeau, aber nur in zwölf Exemplaren, von denen das eine oder das andere gelegentlich auch in den Handel gekommen ist. Wir hoffen, daß das nach so vielen Seiten hin merkwürdige Büchlein eine willkommene Gabe für alle Bibliophilen sein wird.

Gotha.

R. Ehwald.

Item in dem puechlein stat geschreben wie Rome gepauet ward und wo dem erste künig und vo ytlichem künig zu Rome wie sie geregniert haben Und das auch die romer kayne künig mere wolten haben und saczten aus in haubt leut und burgermaister lange zeit Von dem ersten Cayser Julio und vo allen Caysern Zu Rome wie sie geregniert haben piß Zu Cayser Constantinus zeytten Wie Cayser Constantinus getauft und vom aussacz gerayniget ward Wie er dem pabst sand Siluester die Stat Rome vn das landt da selb gabe yme vn allen seine nach komen und saczt in und sein nach komen zu ayn haubt aller cristen Was kyrchen in Rom sein und was heiltum und genad in den kyrche allen ist All die Stacones in den kyrche uber iare

ROma civitas s[an]cta
Caput mundi
Von anbeginne
der welt ꝺg ccc
und l iare do thron
erstreet ward von
dem kriechischem kayser und
dee fuersten und hern fluhen
von der grossen stat troya
auf dem mere mit grossem
guet in andre land und in den

paulten die stat vnd die state
ward nach den zwayen brüde=
rn genat Rome vnd wurden
kunig des landes als vns die
romisch Cronica sagt Remus
ward erslagen vnd romulus der
regiert allayn vnd er erwelte
auß den eltisten hundert man
vnd nant die Zenatores die sel=
ben richten auß was im weg
zu richten was Vnd erwelte
m· man die man hassten vn die
stecksten im zu dienern vnd
nant die miles vō der zal beg
also haist man noch alle ritter
miles Romulus regiert xxxvii
iar der erslug in der thonerzeit
Nach im wart kung pampilius
regiert am reich xli iar vnd w
der erst der sold gabe soldenern

Nach im so regniert tulius hostilius xxxij iar vnd was der erst zu rom der cosperlich beslagnd clayd an trüg in vnd alle sein diener erslug der thoner vnd verbrantte sie alle gar

Nach im so regniert ancus der machet die erste brugk v ber das wasser zu Rome regniert xxxiiij gewaltiglich

Nach im regniert preyscus tarquinius xxxvij iar vnd der machet das Capitoliu̅ er ward erslage̅

Nach im so regniert Servius tulius xliiij iar was der erst der zu Rome auf bracht zins vnd steur ward der im berslagen

Nach im regiert tarquinius der hochfertig xxx iar der erbucht zu Rome mangerlay pene

in den gevangknussen stoken vn̄
plocken Vnd het aynen sun der
hiesse auch tarquinus vnd der
trаib vil mutwöllen ze Rome
vnd vber hub sich seines vatter
gewaltz ayns mals ging er in
aynes Romer hauß weil der
romer nicht anhaim was vn̄
notzoget die fraw vber iren wille
die fraw was genant lucrecia
das clagt die fraw schwezind irm
man genant colatina vnd allē
iren freunden vnd pat sy das zu.
rechen Vnd in gegen wurtikait
ir aller nam sie ayn messer in
handt vnd sprach es sol sich kayn
fraw nut mir auffreden die ir
ere verleuset welcher frawē
laid sey vmb ir ere die thu als
ich vnd sy stach sich zu tode

da burden ire freũd vnd alles volk
in der stat sere betrubet vñ erzurnt
Vnd die Romer vertriben den küng
vnd sein sun vnd alle sein freund
vnd wolten der vmb kain küng
mer haben võ irs mutwillẽ wegen
Dar nach da erwelten di Romer
Zwen zu burger maistern vnd
sagen in weiß rete vnd namẽ
wie nach frumbkait vnd weiß=
hait nicht nach adel oder nach
mechtikait vnd liessen die nit
ayn iar regiren des andern iars
saczten sie ander burg maister
vmb das si sich irs gewalcz nicht
vber nemen vnd nicht aygen nucz
suchten In den zeiten vor xp̄s
gepurd cc vnd xxx iar kriegtẽ
die von Genis mit den romern
vnd erslugẽ in vil volks zetod

Vnd vber czugen Rome vnde
benoetten 6 das sie sich musten
gen in ab kauffen vnd die Rome-
musten geben den von Senis die
man zu theutsch nennet die
von hohen sin ein phund goldes
da dy von holzen sin vngewarnet
kaym zugen da machten sich die
von Rome auf vnd vber vielen
sie vnd erslugen vnd vmgen als
ir volk vnd namen ir guet wider
In der zeitt ccc iar vor xpo ge=
purd was gar grosser sterb zu
Rome vnd mitten in der stat ward
ayn grueb vnd loch der auß so
ging ferer vnd gestank von de-
selben sturben die leut da fragtte
die Romer iren abtgot was er in
riete zethon der sprache wanne
ayner willigtlich in das loech

springt so viel das loch zu da
kame ayn mutwillig iungling
genant martin der begerett
ob man im sein mutwillen wolt
lassen ayn iar also mit welcher
frawen er wolt slaffen das im
das verhenget wurde so wolt
er dar nach in das loch sprenge
das ward im erlaubet er beslief
vil schoner frawen im iare da
das iare auß was da sezt er sich
gewappet auf ayn pferd vñ slug
sein spores vnter vnd sprengt
in die grub die viel gang em
vnd ward eben man haist es no=
ch pey der helle grueb die criste
haben sieder sand anthoni kirch
der zu gepawet Die romer
bestritten vil landes vnd mysel
vnd bezwungen vnd gebumnen

die gross stat Carthago und
namen alle ir habe und guett
sy zuntten die stat an die prean
xvij tage und brachen die state
die was also groess das der umb=
gang der ringt mawr vier
meil lang die maur was xx
schuech dick und l schuech hoch
und weil man gmain nutz be=
trachttet wurden die romer gross
hern und mechtig landes un leut
Item vor xpi gepurd l xiij iar
ward Julius gmacht der burg
maister ayner zu rome und sy
sandten in mit grossem volk in
lampartten und sie befulhen ime
funff iar haubtman zu sein und
es ging im glukluch bezwang
lampartten und fur dar nach in
teutsche land und gesigt peynud

vnd ynigram die zwen großmech
tigen hertzogen von payen vnd
norkau die sich gen iulio erhebt
hetten die hulditen im der nach
zoch Julius furer thrier furer die
haubt stat in teutschen landen die
stat bracht er auch vnder sich vnd
gewan koln vnd mayntz vnd st
rosburgk vnd zoch dar nach wid
gen rome vnd hoft die Romer sol
den im der vmb vil ere thon do
wollten im dy Romer nicht ein
lassen vmb das er vber v iare
was aussen gewest er was acht
iar ausse gewesen Also zoch er
wider gen teutschen landen vnd
nam die fursten der lande vnd
groß volk mit im vnde zoch
wider gen Rom da fluhen die
alle auß Rome die wider im

waren aber das gemain volk het iulius lieb vmb sein weißhait vñ manhait die zugen gegen iulio auß der stat vnd fuerten in mit eeren in die stat loblichen

Der erst Cayser in rom

Julius ward Cayser die Romer frouren vndertenikait der nach zoch er fur sein veinde vnd vieng ir vil Katho der groß maister der ward auch geuangen vnd ee er wolt das iulius mit im schueff wie er wolt ee stach er sich selbs zu toed vnd etlich ander tetten das auch er verderbet vnd vertraib al sein veind Da die Romer sein gbalt sahen vnd sie kain gewalt hetten darvmb wurden sie im neydig vnd da er zu gericht saß auf dem Capitolium da slugē sie in zetoed als er.

im Cayserthum v iar hett regiret
Der ander Cayser zu Rome
Octauianus was iulius swester
sune der ward Cayser regit xliiij iare
vor xps gepurd vnd xiiij iar nach
xps gepurd In dem ersten iare toedt
er alle die an iulio toed schuldig
waren alle landt vnd reych die
machtte er im vnderthan Vnd
es ward frid allenthalb auf dē
ertrich vō sun aufgang pis zu ny=
der gang Vmb die gross weish-
ayt vnd mechtikayt Octauiani
da petten in vil leut an als ob er
got were Die weys fraw sibilla
die zaiget dem Cayser Octauiano
am himel bey der sun ayn iungk
frawe sitzund in ayn gulden krays
vnd was ge kronet mit ayner
gulden kron vnd hette ayn kindt

an iren arm die fraw saget dem
Cayser wie das were ayn iung
fraw vnd das kint were got vñ
herre vber alle hern in himel
vnd auf erde doe der Cayser
das vernam da kniet er nider
vnd peet das kindt an vnd opfert
da vnd machet da ayn altare
auf dem perg vnd wolt sich der
nach nicht lassen an petten vnd
da stet nun ayn kirche haist ara
celi das wunder geschach an der
nacht da xp̄s an ward geporen
xp̄s gott wolt in die welt komē
in so guettem frid Da der Cay=
ser lxxij iar alt ward do starb er
Der drit Cayser zu rome
Tiberius Octauianus stief sun
ward Cayser regiret xxiij iar
pey seinen zeitten ward xp̄s

gemartert vnd gecreutzigt
zu ierusalem vnd on sein wissen
Tiberius ward aussetzig vnd
im mochten die grossen maister
die er verr vnd nahet besendet
nicht helffen vnd im ward ge=
sagt von ihu der wer in ierusa
lem der kundet alle kranckhait
wol wenden wan er zu aine
kranken sprech wird gesund so
wer der krank von stund gesud
Vnd im chamen klag vber sein
richter pilato der an seiner stat
was richter zu ierusalem wie
das er valsche vrtayl vellet dar
vmb so sedet der Cayser seiner
pesten diener zwen gen ierusa
lem das sie im brechten den ar=
tzten propheten ihm vnd dy sach
erfuren vmb pylato Vnd gab

in gewalt Doe sie gemeinsame
komen und vernomen die me=
re wie ihs unschuldiglich wer
gecreuzigt worden Und das
erfuren sie an den die er gesund
gemacht hette und ander edeln
frawen veronica Da vingen sy
pylatum Und paten veronica
das sie mit in fure gen Rome
und neme den anplik den ir ihs
in iren slayr drugkt het mit ir
das tet sie und fuer mit in gen
Rome da veronica zu dem Kay
ser kam und zaiget im den anp=
lik unsers herrn da ward er ges
und von dem aussatz und dankt
got und gelaubt in ihm Und sezt
sich zu gericht un uer urtaylet
pylatu do pylatus verna das er
was vurtaylt da stach er sich zu

toede da warff man in indie
tyfer Der vierd Cayser zu Rō
Gayus tiberius sun ward Cay
ser vnd regiret iij iar was ayn
vnkeuscher beslieff sein aygene
tochter die er an seiner swester
gemacht hette vnd liess sich an
petten er ward erstochen
Der fuenft Cayser zu Rome
Claudius Gayus sun regiret
xiij iare er erslug sein elich weib
zetod in trunkenhayt vnd name
agrippa seins brueder tochter
was ayn vnkeusche frau vnd sie
begab im der vmb das irer tochter
man an das reyche keme
Der sechst Cayser ze Rome
Nero der poess buͤtrich ward Ca
yser regiret xiiij iar vnd was kayn
posshait zu gross er liess sein

muter auf sneiden das er mo
cht gesehen wo er gelegen we
vnd liess senica sein schulmast
toetten vmb das er in mit tug
ent gestraft het Vnd er was
der erst Cayser der die cristē
durchechtet Vnd die zwen
sand peter vnd sand paul legt
er vil marter an vnd vil and
heyligen Vnd er czundet Rom
an mit fewr an xii enden willi
glich das er von dē grossen fewr
freud het Die Romer wolten in
dar vmb ertoet haben da entra
er in mayn wale da er sach das
man in suchet da stach er sich tod
Der sibent Cayser zu Rome
Galba ward Cayser vn̄ regnet
vii iar er was seb driter Cayse
vibellus regnt newn monet

Otto regiret dreí monet zu
rome Otto legt mit den burg-
ern an das Galba enthaupt
ward mitten in der stat vnd
Otto kriegt mit vitello vnd da
er sach das er im nicht mocht
an gesigen da stach sich otto
selb zu toed vitellus ertrank
Der achtet Kayser zu Rom
Vespesianus der regiret ix iar
ee vnd er Kayser ward was
er von Kayserlichens gescheftz
wegen gezogen in das iudisch
land mit grossem here wan di
iuden warn dem Kayser wider
sessig Auch was vespesianus
in sunderhait den iuden veint
wan er hette ain gross krank=
hait gehabt das im raepschen
in der nasen wuchssen vnd

ain poett ward gen Rom von
ierusalem gesant auf dem me
re vnd in hete das meer vnd de
wind in Vespesianus land
verslagen der pot ward fur
den kunig gefurt der fragt
in wan er were der pot sprach
ich pin von ierusalem Ves
pesianus sprach in der selben
stat als ich gehoert hab sein
propheten vnd weys leiwte
der pist du auch ayner mache
mich gesundt oder du muest
sterben Der pott der sprach ge
nadt mir herre es was ayn
man in ierusalem hies mit de
name ihs was weys vnd mit
allen tugenden geziert der in
acht alle krank gesundt vmb
ayn suest war sein begeret

Vnd machet die plinden sehen
die tawben gehoren wan er sp=
rach werdt gesundt so ward er
gesundt er hiess die totten auf
sten vnd gab das leben wider
Vespesianus sprach wie ist
nun der maister das er mich
auch gesundt mach der pot
sprach in haben die iuden võ
neides wegen gecreuzigt vnd
getott vnschuldiglich Da das
Vespesianus hoert da ward
er zornig wan er hoffet er
het in auch gesund gemacht
so er gelebt hette Vnd er swur
bey seiner kron er wolt den
vnschuldigen tod an den iudẽ
rechen da er den swur getett
da ward er gesundt an seiner
nasen das was die ander

vrsach in des was vespesianus ge gen als er Cayser gmacht ward gen Rom vnd liess seinen sune Tytus mit dem grossen here vor Jerusalem es waren aus allen an dern casteln vnd stetten die iudē geflohen gen ierusalem vnde es ward in der stat so grosse hungē das die leut vor hunger sturben vnd die frawe tötten ire kint vñ assen die e verhunger Tytus der gewan die stat vnd zebrach sy er liess nicht ayn stayn auf den anderen vnd erslugen vil iudē vnd vingen vil der iuden die v kaufftens vnd fuertens vber mere in alle landt vnd gaben ye xxx iuden vmb ayn pfenig

Der newntte Cayser zu Rome

Tytus ward Cayser nach seinē

vater vnd regiret iij iar er
was milt vnd tugenthaftig
do er gestarb do het er groß klag
vnd man legt in zu seine vater

Der zehet Cayser zu Rome

Domicianus regiret xvi iar
er was Tytus bruder als frum
sein vater vnd bruder waren
gewesen her wider was der
so boeß er nant sich got vñ was
ayn durchechter der cristen vñ
verschiket sand iohãns vnd vil
cristen in das elend Vnd er
ward von sein aygen freunden
erslagen vñ schentlich begraben

Der xj Cayser zu Rome

Neruo ward Cayser regirt nit
ayn iar vnd wider rueffet alles
was Domicianus gethan hett
iohãns ewangelist kam wider

aus dem elend der Cayser starb
Der xii Cayser zu Rome
Traianus ward zu koeln am
reyn er welt er bezwang beyde
landt vnd het rechtgericht vnd
wolt nyemant von seinē glaubē
vnd regniret xix iar vnd starb
Der xiii Cayser zu Rome
Adrianus regniret xix iar vn̄ fuer
in weyte lond do er gen ierusalē
kame do hieß er die stat wider pa
wen die cristen iamm er was in
holdt vmb das sie so stet waren in irē
Der xiiii Cayser Rom glauben
die wolten nun zwen Cayser
haben das ayner solt regiren in
den landen enhalb des meres vn̄
der ander disshalb des meres
Anthonius pius mit seinē sun
regnirten xxii iar sy waren frū

gerecht vnd milt pey dem zeiten Galienus der gross arzt
vnd ptolomeus der sternseher
Der xv Cayser zu Rome
Marcus Anthonius regiret mit seinem prueder lucio xix iar vnd starbe in vngerland
Der xvi Cayser zu Rome
Comodus Marcus sun mit sambt lucio regirt xiij iar vnd ward mit aynem strik erburgt von seiner poshait wegen
Der xvij Cayser zu Rome
Helyus ward erwelt zu Cayser vnd er ward nicht gern Cayser er was gerecht vnd dienuttig vnd ward erslagen in auflauf
Der xviij Cayser ze Rome
Seuerus regiret xvij iar der was starck vnd tet die fünfte

durch echtung der Cristen=
hayt vil heiligen wurden pei
seine zeitten gemartert vnd
getoet er nam ayn posen toed
Der xix Cayser zu Rome
Anthonius cartalla vnd Se=
uerus des vorigen Cayser sun
regirten vij iar vnd seuerinus
was poeser dan sein vater wn
der die cristen was so vnkeusch
das er sein stief mueter zu weib
name vnd ward erslagen zu ende
Der xx Cayser zu Rome
Macrinus vnd sein sune wurde
von gemainem volk erwelt vnd
regniert nur ayn iar wurden
pay derslagen von neides wegen
Der xxi Cayser zu Rome
Anthonius marcus regnet
iiij iar vnd was also vnkeusch

das er kayner hand vnkeusch vnde̅
wegen liess Er ward erslagen
in aynem vber lauffe vnd ward
also toed durch das kot durch
die stat geslayfphet
Der xxij Cayser zu Rome
Alexander vnd aurelius regir-
ten xiij iare was den Romern hol-
dan er meret das reych Sein mu-
ter
hyess mit dem namen Mamea die
ward bekeret zu Cristenlichem
gelouben von Orienes darumbe
so tet sie der Cayser Er furte in
vil land vnd ward getoet zu ma-
vnce als er alt was xxvij iare
Der xxiij Cayser zu Rome
Maximinus der ward von man-
haft wegen erwelt zu Cayser vn̄
aechtet die Cristen gar ubl-
ch regiret iij iar ward zu aglay

er vnd sein süne erslagen zu tod

Der xxiiij Cayser zu Rome

Gordianus der regiert vj iare vnd stryt mit den persen vnd gesigt vnd da er nachet wider haym chem darnach er erslagen

Der xxv Cayser zu Rome

Philippus regiret vij iar mit sambt seinem süne philippo vnd in dem ersten iare do er mit sa mbt den Romern begingen das vest vnd den tag als sich von erst rome hette angevangen vnd es was m iare das Rom gepaut was worden vnd sie hetten grosse freud vnd lobten vnd erten iren abt got iupiter Das sach poncius der Cayser fesrundt der was ayn cri sten vnd sprach was ere vnd lob habt ir aynem gemachten pild

Eret vnd lobt den Got der himel
vnd erde gemacht hat vnd das
leben gibt vn alle ding vermag
Ponciaus sagt dem Cayser vnd
Philippo seine sune so vil von
ihm das sie payd zu Cristen wu=
rden vnd auch sein hawsfraw
Seuera vnd sein junger sun mit
dem name Quirinus vn alle
ir hofgesind liessen sich tauffen
Philippus was der erst cristenl
ich Cayser der getawft ward
er vnd sein sun wurden paide
ermordet vnd verintrewet das
bracht zu wegen decius ir frewnd
Der xxvi Cayser zu Rome
Decius ward zu Cayser gemac=
ht vmb das er den cristen veint
was er echttet die cristen vnd
liesse ir vil martern vnd tecten

vnd regiert ij iare vnd ward
in aynem streit erslagen vnd
sein sun der ward ertrenkt
Der xxvij Cayser zu Rome
Gallus vnd Volusionus vnd
regierten ij iar vnd wider sie so
ward erhebt Emilianus von mo
ren land zu Cayser sie kriegtē
mit einander pis das sie al drey
erslagen wurden
Der xxviij Cayser zu Rome
Valerianus mit seinē sun Ga
lieno regiert xvi iar vnd bezwang
kriechen land vnd macedoniam
vnd assiam er was auch ayn du
rch echter der Crystenhait Vor
mesopotomia ward er gevangen
vō dem kunig Sapor vnd starb
in der gevengknus vnd Galienus
ward erslagen vor mayland

Der xxix Cayser zu Rome
Claudius der ward zu Cayser
allain vnd regnirt ayn iare vnd
viij monat vnd zu den selben ze
itten waren groß krieg in vil
landen vnd sluge sich ayn gesel-
schaft zu sam grosses volk vnd
die verderbtten vil landt vnd
stete Claudius erfluge die poeß
geselschaft sie waren genant dy
huny Vnd er liesse viel cristen
martern vnd toetten Vnd liese au
ch totten Sand Quirin den ersten
Cristenlichen Caysers sun Vnd
er starb vmb sein manlikait so
hin geben im die romer ayn gulden
schilt in das rathaus zu ere
Sein bruder ward Cayser vnd
lebt nur xl tag dor vmb so hat
man in nicht gesagt in die zale

Der xxx Cayser zu Rome
Aurelius regnet vi iar was ayn
streitper man Und was der erst
der ayn kayserlich gulden krone
truig vnd claider beslagen mit
gold vnd edeln gestain Er durch
echttet die cristen vast vnd liesse
toetten seiner froeslter sune vnd
sein aygen diener slugen in zu tod
Der xxxi Cayser zu Rome
Tacitus ward Cayser vnd regnet
vij moniet was milt vnd weyse vn
starb yedling Da cham florianus
an das reych vnd er ward im dritte
moniet erslagen vmb die kurze
regierung so zelt man in nicht
Der xxxij Cayser zu Rome
Probus regnet vi iar der ...

die baborn vnd hayden auß teutsche landen der was fraum vnd streng vmb sein streng ward er erslagen von seiner aygen ritterschaft

Der xxxiii Cayser zu Rome

Florianus regiret ii iare vnd ließ im auf ayner aderen starb des selben

Der xxxiiii Cayser zu Rome

Carus vnd sein zwen sune die regrette ii iare. Carus was auß mossen poeß starb Carinus sein sun erplint. sein sweher slug in zu tod vnd numerianus sein sune ward vmb sein missetat getoet von dio cleciano Dar nach regnitten Diocleciamis vnd maximianus xx iar dioclecianus was von geporen art ayn pawr vo gepurd vnd der sand Maximianus auß in teutsche land vnd gen frankreich wann

sie saztten sich wider das Rom
isch reich die bezwange er
wider vnder das römisch reich
vnd auf der selben vart marte
tet er Sand Mauricius vnd sein
geselschaft Die zwen Diocleta=
nus vnd maximianus durchech=
teten die Cristen durch die gantz
welt. Es weret die durchechtung
xx iar sie zubrachen die kyrchen
vnd verbrenten die cristen vnd verbre
nnten ire bucher Vnd in xxx
tagen totten sie zu Rome me
dan xx m cristen vmb des gelau
ben willen mit mangerlai marter
sie totten auch sant lucia vnd sant
Anastasia vnd sant sebastianum
vnd so vil cristen die vnzelich
sein vnder irem gepiet wurden
getödt zu Rome Vnd zu ...

land wurden getoet zu den
czeitten der edel ritter sand Jorg
sant Agatha vnd sant Celsogonius
vnd vil ander gemenyger heyli
gen die ich von kurcze vnderwe
gen lasse Man schonet nymant
der den abtgoettern nicht opffe
en wolt der ertottet man er wer
reych oder arm edel oder vnedel
iung oder alt Also ward die
cristenhait vast zu storet vnd
vertilget Dyocleciatius ward
mit gift getoetet Maximianus
ward erhengkt Nach xpi ge
purd ccc vnd xij iare vnd vmb
ir gros poeshait so stend sy nit
geschriben in der zal der Cayser
Der xxxv Cayser zu Rome
Constancius vnd galerius die
regnetten ij iare Constancius

enhalm meres vnd Balerius
dyshalb des meres Constancius
betzwang hyspania land vnd
nam des kuniges tochter von
brythonia genant helena
vnd hielt sie ym zu weib vnd
sie doch was frum vnd mit
der selben frawen gewan er ey=
nen sun vnd nant in Constantinus
vnd er hette vil sune mit seinē
elichen frawen Vnd do der
Cayser siech ward Do macht
er Constantinus seinen sune
zu Cayser an seiner stat wan
er vber traffe alle ander seyne
sune mit weyshait vnd mit
vernunft Constantinus der lag
lang kranck Vnd hie zwi=
schen so machten die Romer eyn
andern Cayser do sie seyner

kamlichait vernomen vnd mach
ten Marencius der was auch
ayn grosser durch echtter der
Cristen Vnd liese Scha katheri
na marteren vnd toetten vnd
vil ander Cristen menschen
Valerius ward auch kranck vñ
machet zwen Cayser an sein statt
mit namen maximinū vnd Se
uerum die durch echtetten die
cristen vast Constantinus vber
wand Marenaum vnd Maximi
nū vnd Seuerū alle drey mit sey
ner weyshait vnd mit manhait
vnd belaib allain Cayser vnd
ayn herre vber alle land Sein
vatter starb in brythonia jnis
Zu eren so ward gepawt ayn
statt auf dem poden see vnd ward
nach im gehaysen Constancia

das ist die stat Costnitz in swabe
lande nicht verre von swicz
Der xxxvi Cayser zu Rome
Constantinus der regnet xxx
iar vnd x monat Sein regirung das
hube an cccxi iar nach xpi gepu
rd Vnd er vber wand alle die
wider in waren Dar vmb so viel
er in groesse hochfart Da verhengt
got vber in das er aussetzig ward
Vnd im kunde kayn arzt gehelffen
Da rietten im sein diener vnd
herren er solt sich in junger
kinder pluet paden vnd waschē
so wurde er gesundt Da gepot
der Cayser das man im alle kin d
in der stat bey der stat auf dem
lande solde brengen das gesc
hach vnd wolt die kinde getodt
haben vnd sich in irem pluede

gepadet Da lieffen die muter
der kinde mit grossen geschrai
vnd waynen fuer den Kayser
das es den Kayser erbarmet vn
waynet vnd sprach horet mich
ir herzen es hat Kayserliche
mayestat aufgesagt were ayn
kind in aynem offen kriege
freuden oder veinden ertot den
sol man toetten Solt wir dan me
an vnser freunde kinder so vbel
thun das wir an vnser veinde
kinder verbotten haben das wer
vns ayn schande Vnd ob wir
gesundt vinden von irem plude
des wir nicht wyssen ob das ge=
schee So wisse wir doch wol das
wir sterben mussen vnd wie
lang wir mugen leben nach
der kinde tod Vnd schuess

die kindt ledig Vnd begabtte
yetzliche frawe in besunder nach
deme als sie was vnd gabe in
wider ire kinder vnd ergetzte
sie ires erschrecken vnd erfreut
sie alle wider Dar nach in
kurtz erschain dem Cayser in
der nacht so er lage an seyner
rue Sand Peter vnd Sand
Pauls vnd sprachen zu ime
vmb die tugent vnd erbarmūg
so du hast gehabt vber die kind
so hat vns zu dir gesand ihs
xps das wir dir ayn rate sulle
geben dar durch du geraynigt
vnd gesundt werdest Gee zu
dem pabst Siluester der verporg
en leyt ausserhalb der stat in de
perg Sirapo der wirdet dich
leren den gelauben der gerecht

ist vnd lmet dich tauffen wan
das geschiet so wirdest du rayn
vnd gesundt Constantinus der
Cayser het kayn rue pys er zu
morgens frue cham zu sand
Siluester dem pabst Der lernt
in cristen gelauben vnd taufte
in Vnd als er getauft ward da
was er gesundt worden vnd ge
raynigt Do Constantinus sach
vn̄ empfand seines gesundes do
dangkt er got vnd der freudē
west er nicht wie er dem pabst
Siluester solt ere vnd dangk
derbeissen vō seiner hilff wegen
Item am ersten so Constantinus
getauft ward gepoet er das mā
ihm xp̄m in aller welt solder ere
vnd anpetten vnd halden fur ayn
waren got vnd herren

Item an dem anderen tage gepot
der Cayser wer ayn cristen
laidiget dem sold man sein gůt
nemen halbs

Item am dritten tag schuf vnd
gepot Constantinus das Silu:
ester soldt sein pyschof zu Rom

Item am vierden tage gepotte
er vnd schuf in masse als er
ayn Cayser vnd herre were in
der welt vber alle herren also
soldt sein ayn yeglicher römisch=
er pyschoff vber alle pyschof vn
vber alle priester die in der we=
lt weren Das ward dar nach
vber ccc iar bestet von dem Ca
yser Focas das bracht zu we
gen bonifacius der pabst das
ayn yeglicher pyschoff zu Rom
soldt sein vber alle pyschoffe

wann ayn pysthoff zu Rome
vertritt Sand petters stat den
got selbs gesaczt hat vnd im
beuolhen die slussel des hymels
vnd yme gewalt geben zu pin=
den. vnd auf loesen als vns das
heylig ewangelium wezeugt
Vnde der selbe heylig Sand
peter der erste pabst der leyt
zu Rome vnd leyt auch da sand
Pauls der dy cristenhayt mit sey
ner lere erleucht hat Dar vm
so yst pillichen das alle cristen
lich pysthof vnder dem pysthof
zu Rome sein Der malen so wo
lten die pyschoffe von ierusalem
vnd van anthiochia vnd alexan
dria vnd Canstantinapel die
die oebersten haubt sein Dye
sullen sein patriarchen vnd

der Pyschof zu lateran sol sein
pabst zu Rome vn̄ oberst haupt
Item am funfften tage gepoet
Constantinus were in dyn
kyerche entrun der solt dor yme
freyung haben vor gewalt was
myssetatt er gethan hette
Item am sechsten tage gepoette
der Cayser das man kayn kyrch
solt machen es erlaubet dan der
pyschoff Siluester:
Item am sibenden tage gepoet
der Cayser das man dem pys-
choff soldet geben hin fuer den
Cayserlichen phennig das ist
der zehet phennig vom leibe
vnd schuef die zehet den kyrchen
Item am achtten tage da ging
er selbs gen sand peter kyrch
die was klayn Vnd hube da an

das munster zu pauen vn̄ half
selbs arbaitten vnd truege selbs
xij kōrb mit erde auß
Inden zeiten was Helena des
Caysers muter peysent mers
zu bethonia Vnd sie vernā das
Cayser Constantinus ir sune
was zu Cristen worden do sch=
raybe sie yme ayn brieffe vnd lo
bet in in dem das er die abtgottē
hette verlossen vnd petet den nit
mer an vnd straffet in in dem
das er Ihm den gecreuzigtten
got anpettet vnd nicht anpet
det iuden got wan die selbe zeit
hilt sich Helena des iudischen
gelaubens Da schraybe ir hin
wider Constantinus das sy
zu ym keme gen Rome vnd
brechte mit ir weiß maister

das geschach helena name mit
ir c rabi das waren iudisch m·
aister· die pesten so sy gehaben
mocht vnd xij maister Da sie
gen Rome kam wurden sie schon
emphangen von dem Cayser vn
sand Siluester dem pabst ward
zu empotten das er mit seine
briestern solde komen vnd mit
den maistern dispatiern welcher
gelaub der peste were Silues
ter der heylig pabst knyet nyder
vnd pate got das er sein helfer
were vnd pey gestund Vnd
da sie nun fur den Cayser kome
auf payd partey Da wurden vo
ir payder tail Iude erwelt zwe
weyse mayster aus den hayden
der ayn genant Craton der an
der genant Zenophilus zu vber

hörer Und Constantinus der wz
as selbs da bey als ayn harobt da
machtt er is ayn ordenung wann
ayn parthey redet das dann die an
der swig vnd so die ander antwo
rt geben das dann die vor gere
det hetten swaigen pyss sie auch
auss geredtten waren als verfol=
get Die iuden erwelten auss den
c vnd xl rabi xv rabi die weis
gelertist vnd die wolgesprech
waren Die vber wandt Sandt
Siluester ye ayn nach dem andern
mit der hilf gottes ein sprechung
des heyligen geystes vnd mit der
warhayt also das sie kayn wider
red wider Siluester nicht mochte
haben Da liessen sich tauffen die
maister alle vnd alle die mit Ele
na komen waren vnd die vber

hörte vnd wurden da getauft me
dan xii m man vn weyb vnd
kind vnd bekeret zu cristenlich
em gelauben Da begabt der ka
yser Sand Siluester vnd alle sein
nach komen vnd gab im die stat
Rom vnd das landt vnd vil stete
Es hoert auch da auf die grosse
durch echtung der cristen vnd
die cristen huben sich an zume
ren vnd yst sieder nye solch grosse
durch echtung gesehen Es sein
wol der nach beyscher des gelau
bens auf gestanden als die arry=
an vn̄ ander ketzer die sein mit
des hilf gottes vber wunden von
gregorio ieronimo augustino Am
brosio Constantinus zoch in
kriechen vnd pawet da aīn grosse
stat vnd nant die nach yme Con=
stantinopel vnd liess Rom de pabst

Die hernach stet geschriben die genade vnd ablas vnd das heylstum Bey den Syben haubt kyrchen vnd allen kyrchen zu Rome vnd vil wunder zaichen vnd geschiecht so zu Rome ist geschehen Vnd auch alle Statio nes in kyrchen vber iare

Anctus Sil= vester der schreibt in seiner Co= ronica das zu Rome sein gewest tausent vnd cccc vnd v kyrche der sein vil zerbrochen wor den Auss den kyrchen die

selben tag hayst man es da fest
Saluatoris do der pabst siluester
die genad gabe vnd die Collect
vber die genad sprach do sprochē
die engel in gegenwurttikayt
alles romischen volks das es yē
man horte der do was Amen das
ist so vil gesprochen Das geschee
vnd ward war Auch zu warē-
zaychen vnd bestetung der ge
naden vnd des ablas so brachtē
do die engel das angesicht dur-
ch die gulden phalten das noch e=
ken am gewelb stet das es yeder
man noch mag gesehen wie wol
die kyrche zwir verbrant ist
so hatte es dem angesicht nicht
geschadet Item man thut dē
gulden phat zu sand iohanns
hut in dem gewuden zaychen

were auf sust zu andern zeitte
so ist die gulden phort vmmaurt
man geet durch die phortten alle
drey dor vmb das man die recht
treffe vnd nicht verfele sie steen
pey ayn ander wer dar durch get
der ist ledig von seine sunden
als ayn mensch das erst getaufft
ist wer das nicht mit rew vnd
mit andacht man mag auch fur
die selle durch die phortten geen
vnd nahet da bey ist ayn stain dar
auf so ist sand Siluester gestanden
do er Constantino vnd dem volk
cristen glauben prediget vnd
den grossen ablas vnd genade
gab das er in dor vmb weycht do
cham ayn engel von got vnd sp
rach furcht dir nicht got wille
die genad stet halden vnd wil

sie syben valtigen ¶ Und in den selben stayn sein gehauen die wort aures audienau

Item der heylig pabst gregorius der hat die kyrch ander mait geweyhet nach dem als sie verbrant und zerbrochen ward von den arrean den kerzern und er gab so vil tag ablas zu der kyrch als es drey tag und nacht troppfen regnet und es gerauo in das er so teff in den schyrem der barmherzikayt gegriffen hette Do erschain im der her Jhesus und sprach nicht losse dich gereuen Gregori gibe mer ich halde es wan mein volk bedarf der genaden und Gregorius der bestetet allen ablas der vor zu der kyrch geben was

Item der heylig pabst bonifacius

bestet alle genad vnd ablas vnd
gab mer ablas dar zu vnd sprach
der ablas der da yst zu sand iohans
lateran yst vngezelig mag nicht
gezelt werden danne von Got
Es sprich auch Bonifacius selig
yst die mueter die das kindt gepar
das do gen Rom kumbt zu der ky
rchen Vnd besunder am samstag
vnd yst da bey ayner gantzē messe
wan alle sampstag durch das gātz
jarea so yst Statio zu sand iohans
lateran Item ober dem fron
altar yst ayn eysnen getter da
sten die zway houbt Sand peter
vnd Sand pauls der heyligen zwel
poten was man sie zayget so hat
man sovil genad vnd ablas ale
wann man in Sand peter munster
die veronica zayget Vnd vnder

dem fron altar ist das grab des
heilligen xij potten vnd evange=
list sand iohannes vnd er ging
selbs in das grabe do er solder
sterben vnd am lichte wolken
vmb gab das grab dar nach
so die licht wolke was vgangē
da fand man hymel broet im
grabe an seines heyligen leich
nams stat Vor dem selbē altar
ist vergebung das dritteyl
der sünde Item ob scta Ma
ria magdalena altar ist das
heyltum Das purper clayd
das vnser herre ihs xps an hete
do pylatus sprach ecce homo
Vnd der slayr den yme sein
liebe muoter Maria liess vmb
legēn bey dem creutz vnd ayn
hemd xpi vnd die handt zwa

bel·da mit vnser herr ihs xp̄s
seinen iungern die fuesse twuke-
net vnd vil heyltum von sāta
maria magdalena vnd auch
vil heyliger stuk heyltum Das
heyltum zayget man am oster-
tage vnd nemmet ye des bestim dē
Item in der sarcristia ist der altar
do sāte iohānes messe hat auf ge-
lesen Auf dem altar ist die arch
des alten testamentz Vnd ob der
der arch die taveln mosi Auch
so ist ober der arch der tisch do
auf vnser herr ihs xp̄s hat mit
seynen iungern geessen das ob-
ent essen Vnd am phintztag in
der marter wochen so tut man
in her fuer vnd die leut legen
brot dar auf vnd behaldens got
zu lob vnde zu eren

Item daernach auf dem gange
pey der gulden port so kumbt
man in ayn Capelle dar in ist
ayn altar stain auf dem stain so
ist gespilt worden vmb die clayd
vnsers herrn ihu xpi Vnd die
iunckfraw Maria ist dar auf ge
sessen da man iren sun ihm/ vn
seren herren vnd got vom kreutz
name vnd ir den legt auf ir sch=
oess in der selben Capel sein drei
port dar durch der herr xps ist
gegangen in seiner marter zu
ierusalem vnd wer dar durch
get in andacht der hat vergeb
ung aller sünde Item dar
nach so kumbt man auf de gang
da hangen die ersten glockenclich
leut sprechen sie sein vo himel ko
men das loß ich besten Werden

selben gepew da die gloken hongē do stet ayn grosser erer man auf aynem pherd sagt man in hab vregilius gemacht den Ro meern zu ere vnd die kugel dy bedeut alle welt die selb zeit so was alle welt vnder den Rome rn Item der nach so kimbt man in ayn Capel der in ist ayn altar stayn da stend v zaychen der finger auf dem stain eß ist Maria die mueter gottes geuallen in ain amnacht dar verkundet ward das ir sun ihs xps gevangē ware het sie sich wellen halden am stain vnd die zayen sein in dē stain beliben in der selben capelle obe der thure da ist das erste au= rfye das in der welt gemacht ist zu gedechtnus seiner marter

Item da ist ayn staynen stiege
dar bey vnd hat xxviij staffel
die was zu Jerusalem an pilat=
us hause auf der selben stiege
ward xpus fur pilato gefuret vn̄
verurtaylt vnd wer die stieg
in andacht auf oder ab geet der
hat als oft er das tuet von yder
staffel ix iar ablas Und an der
staffel da das eysene gegitter
ist ab ayne͂ creutzlein da ist dy
genad zwyfaltig an der selben
stat ist xpus auf die knye gevalle͂
wer die stieg knyet auf geet der
erlosat da mit ayn sele fur die er
pitt sold die sele pys an dem jung
sten tag im fegfewr sein als oft
am staffel so oft ayn pater nost͂
vnd aue maria Und her nyde
bey der stiege ist ayn arcen

antlucz vnd ayn handt mit ai-
ner kugel bedeut auch dia kug-
el bedeut die welt die handt dy
romer vnd iren gewalt oben ge
der stiegen stet ayn weisse stayn
en seul die yst in der mitte en
spalten gelegch do xpc gecreugt
ward Item dar nach so kumbt
man zu ayn altar ist marbel
stainen dar auf haben dy heylige
xij poten messe gelesen dar auf se-
lesen an samstagen vil bayster võ
andacht wegen messe
Item da yst auch ain lobliche
capell vnd haysset stã frowm
da yst in gross heyltum vnd genad
Es was ayn andechtiger romer dẽ
was hueter der Capel vnd an
aym hochzeytlichen tag feue do
sas er vor der Capelle vnd huet

do ward er en zucht im gayst vn̄
sach das Sand gabriel vnd sand
michel mit andern engeln den
altar zu berayten Da kam sc̄tus
Petrus an gelegt in pestlicher
ornat mit zwen leuiten sand
lorentz vnd sand vincentz auch
in yren ornaten Vnd sie sprachē
das Confiteor vor dē altar Sctūs
petrus lase die messe der ayn las
die epystel der ander das euan
geli zu dem ambt kam ihs xp̄s
in seyner maiestat mit der hymel
kayserin seyner liebē muter vnd
allē zwelffpoten vnd martrern vn̄
peychtigern vnd iungfrawen vn̄
beliben bey dem end der messe
vnd schieden der nach hin vnd
belaib mit sand iohans euange
list der ging zu den Romer

vnd turet in an vnd sprach hastu
die ding gesehen dye geschehen
sein. ia sprach der romer das
rach sts iohannes ge zu dem
heyligen vater dem pabst vnd
sag im dy geschicht als du den
gesehen hast vnd zu warzaich
so vinde er do auf dem altar
den kelch mit dem sacrament vn̄
die a nat die sand peter mit im
hat von himel bracht Der heylig
vater der pabst do ers vername do
kom er vnd vand die warzaichen
do ward ayn zwitracht der pabst
wolt haben das heyltum so woltes
dy romer haben Vnd also ver
sloss der pabst das heyltum in dē
capelle ob dem altar vn̄ vmmachtz
mit starkem eysenem geter vnd
vergitter auch den altar vbersse

die slussel in der thieser warn kayn
meisters were wenedig das heyltum
an zu ruren Vnd da thar kayn
pabst oder Cardinal kayn pisch
off nach kayn briester in der Ca
pel messe lesen von wirdikayt
wegen der Capell es ist auch
da mit dem heyltū beslossen were
den das haubt sand lorentzen
der ist haubt her der Capelle in
der Capelle ist vergebung aller
sunden von pein vnd vō schulde
Vnd es thar kayn fraw in die Ca
pell komen bey dem hohen frawen
dann man mag wol hin ein gese=
hen In der Capell ist das antlutz
vnsers herrn ihū xpi Saluatoris
Sanctus lucas hat das pild ge=
malet durch begerung willen
marie der muter ihū xpi vnd

er molet vij iare dar an vnd kund nye die gestalt dem pild machen als er gern gethan hett vnd als er ayn mals sigt vor dem pild da entsluef er vnd da er enttwacht da was das pild gemacht in der gestalt als er es gern gemacht hete Das pild yst cöstenlich gezirt mit gold vnd silber vnd man tut es auf am Cristtag Am ostertag tuet mans auf vnd lest es offen pys zu phingsten vnd tuet es auf an dem tage Saluatoris vnd lest es offen viij tag Auch so tregt man es mit grosser lob licher processe an vnser lieben frawen tag irer schiedung zu sancta Maria Maior vnd lest es da vber nacht vnd wer da mit hin vnd her geet der hat vgebug

aller seyner sunde vnd sure . we
lche selle er pit die in fegfeur
ist die wirt erledigt aus der pein
Es ist ayn Capel in ayner egke
da ist das pild vnsers herrn ihu
xpi gemalet das hat ayn verzw
eyfelt mensch am spyle gewurffe
das ayn wunder geschach vn es
es ran plut vo pild der sunder
gewan rew vnd peycht di sund
vnd alle sein sunde der beichter
het ayn wunder der sunde vnd
sach an ayn crucifix vnsers herrn
vnd gedacht als wenig da pild
das crucifix von der wandt hin
vber mag an dise wand als wi
gyg so mag ich dir das vergeben
vnd dich absoluiren vnd sach das
pild an vnd weyl er wider sach
vnd darnach wider welt an

sehen das crucifix da was es hir
ober nach dem willen gottes
als man es noch sicht zu aym
zaychen das die barmhertzikait
gottes grundlos ist der priester
absoluiret do den sunder der ro
arch frum vnd huet sich vor sunde
Die ander haubt kyrche
ist zu Sand petermunster
vnd leyt an aynem perg
der hayst vaticano zu der selbe
kyrch so get man ayn stieg auf
xxviij staffel wer die auf oder abe
get in andacht der hat von yder staffl
vij iar ablas auf gesatzter puess
das hat pabst alexander geben als
man hyn auf kumbt so hayst es im
paradys do ist in der mit ayn knop
ff von messing groß der sam dauf
der kyrch maria rotunda dy weil

sie was ayn tempel der abtgoet
da man sie weyhet zu ayner ky
rch da furet der teufel den knopf
hin vñ warf in in die tyffer
vnd man hat in durch wunder
do here gesetzet Item da ist
ayn Capel da hat Sand peter
messe in gelesen ofte da ist vil
heyltum von vil heyligen pebst
vnd von martereren vnd jungkf
rawen da ist auch groser ablas
Ite vor Sand peter munster da
ist vnser lieben frawen Marie
der jungkfraue pild gemalet
vnd ayn verzwayfelter spiler der
fluchet do der jungkfrau Maria
vnd warffe sy mit aynem stain
da ist ayn wunder geschehen das
do pluet auss dem pild ist geflo
ssen vnd gesprungt auf ayn stayn

als man das zaichen noch sie=
ht auf dem stayn vnd ist ayn
eyssenes gatter darvber gem
acht vnd an der selben stat da
brach der teufel dem spiler den
hals ab vnd furet in hyn mit
leib vnd mit sele in die helle
Item in sand peters minster
sind der hin in dē Capellen sein
c altar vnd zu yedem altar
sein geben xlviij iar ablas vnd
so vil karren Von den hun=
dert altaren so hat man erb
elt vij haubt altar die haben
noch mer ablas dan die andern
Der erst altar ist sand Symon
vnd Judas altar der heiligen zw
potten die ligen paid leibhaftig
ob dem selben altar Vnd in
der höche vnderhalb des haubts

der stat da an sich iudas selb erhangen hat der xp̄m hat verkauft vmb xxx phenning

Der ander haubt altar ist sand Gregorio altar pabst da er leibhaftig ligt Und ob dem selben altar ist ayn th= abernakel dar auf so wayst man das haubt sand Andree des heyligen xij poten der ayn leiblich brueder sand Peters gewesen ist Und waist auch das haubt des heyligen cristen lichen lerers vnd pabst sand Gregorio da ist besunder grosser ablas vnd genade

Der drit haubt altar ist sand Andres xij poten des heyltum ligt neben dem altar vnder aynem brayten stain vnd ...

linken seytten des altars ist der
strik da mit scts andreas an
das creucz ward gepunden
Der vird haubt altar ist vnß
lieben frauen do man alle tag
auf singet neben sand peter =
Der funft haubt // capelle
altar ist sand leo des pabst
vnd da ligt er leybhaftig
Der sechst haubt altare ist
in der capel zu dem heiligen
creucz in die selbe capel thar
kayn frawe zu ewigen zeitē
eyn geen do sein zwu weiße
marbel stainen seul die sein
gestanden in dem hause pylati
in aynem venster da er xpm
vnseren heren eyn stellet nach
der gaislung vnd zayget in
den Juden vnd sprach ecce homo
Secht an den menschen vnd

Zwischen den zwayen seuln
stet ayn claines venster lein
dar durch xp̄s gesehen hat.
Zu ierusalem in seiner mar
ter sand Peter ane
Der sybend haubt altar ist
sand veronica da man das
an̄tlutz vnsers herren ihu
xpi zaiget vnd wann man
das weyst so verdienen die
romer vij m iar ablas vnd
die auss den castellen vmb
rome viiij m iar ablas aber
die vber das gepirg oder
vber mere komen die v̄dien
xij m iar ablas als oft sie
es sehen vnd so vil karren vn̄
das drittayl vergebung aller
sund Item an der kyerch
weych als sand Siluester

das gotzhawse sand Peters
munster geweyhet hat das
ist in octaua scti Martini am
achtten tag nach sand Mar
tein tag so ist da als vil abl=
as den nymant gezelen mag
dan Got vnd vergebung allr
sunde Item an allen hoch=
zeitlichen tagen vnd an vnse
rs herrn auffvarttag vnd an allen
vnser frawen tagen so ist da
M iar ablas vnd an allen sand
peters tagen M iar vnd so
vil karren zu sambt dem vo
rigen ablas der zu dem munst
er geben ist Item pey dem
hohen altar ist alle tag xviij
iar ablas vnd so vil karren
Pabst Gregorius hat geben
allen pilgram die da komen

m guetter mainung zu sand
Peters altar vergebung al-
ler sunde vnd abnemung der
gelubnus die der mensch ge
lobt hat vnd nicht verbracht
vnd nicht volbringen mag
auch so ain mensch het vater
oder muter gelaydigt on plut
vergiessen so es rewe dor vber
hat so wirt es im vergeben
Item vnder dem hochen altare
ist ayn grüft dor in leyt sand
Peter vnd sand pauls yczliche
halber da ist iiij c jar ablas
pey dem Coraltar ligen xiiij
c marterer Vnd man
hengkt her fuer an vnsers
hern himelvart tag ayn
tuech vnd lest es hangen pis
zu vnser frawen tag yrer

schneidung das selb tuech bes
babst Gregorius dez ken vbē
die heiligen marterer die ee
vber al in der stat vnd vmb dy
stat hieß außgraben vnd fuern
zen sand peter wol iij ganz
monet almg aufwagen
vnd das tuech dacht er alle
weg vber das heyltum wer
vnder dem tuech her oder hin
geet in guetem fursatz vnd re=
chter maynūg der verdint xl ar
jar ablas vnd als vil karrnen
Auch so ayn mensch fur ayn
sele zu vij malen da vnder
hin get vnd spricht als oft vij
pater noster vij aue maria
vnd die sele die nicht v̂dampt
yst der sele es pat wirt er laiss

ist aber die sele vor erloset so
kumbt es der selben sele zue
freuden vnd dem menschen zu
nutz vnd vergebung der sunde
Item in sand peter munster
stenn xij weyß staynen seul
die sein costenlich ergraben
vnd sie sein gestanden in dem
tempel Salomonis zu ieru
salem an der seul ayner hat
xps gelagnt mit seine ruck
do er im tempel hat gepredigt
die selb seul ist vergitter vnd
so man ayn behafts mensch
in das gitter zu der seule
sperret so wirt es erledigt
Neben chor altar ist ayn ort da
das heylig Sacrament in ay=
nem thabernakel hat sant
peterus selbs gesegnet

Zu der rechtten handt so get
man in ayn Capel do stet ayn
seul der an so stund ayn creutz
das creutz kuesset ayn arme
frau do ging ayn reyche frau
dar und wischet das creutz
und woltz dar nach kussen do
fur das creutz v̄ber sich zu de̅
dach und wolt sich nicht kusse̅
lassen das creutz sicht man noch
in der hoeche Item neben
dem hoechen altar ist ayn al-
tar stayn von rotten mermel
der auf hat man sand peter
und sand pauls getaylt re
heylig leychna̅ und yden halb
lossen zu sand peter den an=
dern tayl in sand pauls kyrch
getragen Item zu der link=
en hand des chor altars ist ayn

capel die ist mit eysen verget
tert dor in ist ayn stuel dorauf
sand Peter hat in seyner peb=
stlichen wirdikayt gesessen
vnd ist da ayn clayne ketten
da mit man sand peter hat
sein hend gepunden in der
gevengknus Item als
man get in sand andreas
capel do ist ayn groß eysens
getter dor vnder ligt Scts
Iohannes crisostimus den
man nent Iohannes mit dem
gulden mund Item in sand
petronel capel da ist ayn altar
stayn dor ein so hat gewaynt
sand Peter ayn grosse tynen
als weyt als zwen vinger
do er xpm verlauget hette
vnd do pey ist das grabe
sand petronel sand Peters

tochter Item in der capel
sancti Martini da ist ayn
gross eereins pild sand peter
der sizt da und er rekt
da seinen fues zu küssen
und wer den kust der hat all
die genad als hette er deme
pabst seinen fues gekust
Item mitten in der kyrch do
ligt der erwirdig priest.
Beda Item bey der vero-
nica alter ist die gulden
phort und ist vermauret und
verpant verpotten auf zu
thon wan ayn Romer ertött
vater und muter und sein
geswisteret umb das yme
das guet allain blib und
gieng da nach durch die
phort und sprach in teufel

es sey heut got lieb oder laid so müß er nüe mein sünde vergeben Da sprach kayn sty m her wider dir heut vn d' kaynem mer Die wort hoert ayn Cardinal vnd sagt die dem heiligen vater dem pabst Do liesse der pabst die phoerten vermauren vnd vermaledeiet alle die handt anlegetten die phort aufzethon Vnd der pabst der erstarb do liesse er sich fuer die phort begraben zu kaynem zaychen das die port nicht solde geoffent werden es wird dan von got geoffen: ward Item vnder der gulden phort ist ayn altar da singt man am Freitag die frühmeß auf Es ist auch in der kirch

ayn altar den haist man der
sel altar Sand Gregorio dē
ward geoffenwart er soldet
pitten do pat er fur die gelau
bigen sele vnd er warb dovō
got in der mess fur welche
sel man auf dem alter ayn
mess lese die nicht v̉dampt
were die wirt von stund er
löset vnd erledigt von iren pey
Das heyltum zu sand Peter
da ist das haubt sti sebastiani
Das haubt sand lucas ewange
listen Das haubt sand iacobs
marterer Ayn arm longini
des ritters der vnsern herrn
durch sein rechte seyten stach
mit aynem sper am creucz
ayn arm sand andre xippoet
vnd auch vil grosses heyltum

Vnd ist da vil genad vnd ab=
las do vil were von zu schreibē

Die drit haubt kyrche
ist zu sand pauls xn
port außerhalb der stat
Bey dem thor ist der perg der
von aller welt ertreich ist ge
macht warden Do dy Romer
guts genug hetten vnd nicht
goldes oder silber begerten
Do gepuetten sie zu geben für
den zins des ertreich von yedem
lande den bracht man des er=
trichs auß aller welt in ke=
uegen do wurffen sie die krug
auf aynen hauffen auß der
menig wand ayn hauff als
ayn pergk Vnd bey dem
selben thor ist das grab Re=
mus vnd Romulus die

Rome gepaut haben als in
der Coronica stet Nicht
ver vom thor stet ayn prey=
ter stain der ein ist gehawen
geschrift Do gregorius het
geweycht sand peter münster
vnd wolt des selbe tags auch
sand pauls kirch weyhen do
nayget sich die sün do kniet
er nider vnd pat got vmb e
lengung des tags vnd gieng
gen sand pauls vnd weyhet
vnd die sün beleyb stil sten
Vnd do die weyhung volbracht
ward vnd Gregorius mit
der processe wider zu der
stat giengen noch stund die
sün ander stat als er got
gepeten hete vnd do sie in
die stat komen do ward

nach allen die in der stat waren
beliben aber die mit yn waren
gangen hetten sünen vnd lie=
chten tag Vnd ayn wenig
fur pas stet ayn serol do gese=
gent sand peter vnd sand p
auls an eyn ander / do man
sie auss furet vnd wolt totten
Vnd do was so vil volks vnd
vmb der grossen welt wegen
das nicht ayn auf lauf wurd
do furet man sand peter wider
in die stat Rome vnd yme
ward eyn plat geschorn als
aynem narren vnd er ward
gecreuzigt an dem perge
montana mit dem haubt
vnder sich gekeret vnd sand
pauls ward sein haubt abe
geslagen Item in der

kyrch ist xlviij iar ablas vnd
so vil karren vnd das dritte
teyl vergebung aller sunde
vnd an allen tagen sand paul
ist M iar ablas Vnd am
achtten tag sand Merten
als die kyrch geweycht ist
worden ist vij M iar ablas
vnd vergebung aller sunde
Item vnder dem chor altar da
ligen sand peter vnd sand paul
yeglicher halb Vnd nebe dem
Chor altar ist ayn cruafix das
hat geredet mitt sca Brigida
das heylthum zu sand pauls
Ayn arm von sca Anna vnd
Sand Pauls stab vnd die kette
do an er ist gevangen gelegē
Ayn arm von sand nicolas
vnd ayn stuk vom creucz sand

Andre xii pott und vil andr̃
heyltum Do ist ayne Car-
dinals gesesse
Die und haubt kirche zu
rom ist zu Scta Maria
maior und haysst zu unser
lieben frawen zu dem snee
der selb namen kombt also her
Die iungkfraw Maria erschein
aynem reychen romer der hette
vil gütz und hett kaynen erben
und sprach zu dem Romer er
soldt ir ayn kyrche pawen
und der romer gieng fur den
pabst und sagt im das gesch=
icht Nun was die iungkfraw
Maria dem pabst auch fure
komen in dem geslecht als dem
romer Da sprach der pabst
ich wayss nicht wie hin ich

die kyerch pawen sol Do
sprach die Junckfraw Ma
ria wer du morgen aym
new gevallen snee vindest
der sol man ime ayn kyrch
pawen vnd als weyt der
snee ist so sol auch dy kyrch
seyn Nun was es im augst
so es am haysten ist im iare
do viel ayn snee ayner daum
elen dick do itz die kyerche
stet. vnd sust kayn snee Do
kam der pabst mit den Car
dinalen vnd mass die weyt
vnd leng vnd leget da den
ersten stain vnd der es gepaut
ward do weycht der pabst
die kyerche in den eren vnser
lieben frawen Marie also ha=
ist es noch Maria zu dem snee

Da sind alle tag xlviij iare
ablas vnd so vil karren vnd das
drittayl vergebung aller sünd
Item im Chor altar leyt Sctūs
Mathias xii pot Da pey stet
geschriben Tu qui legis hu
stias Quia requiescit in pace
mathias Und in dem and
ern altar Zu der rechten hend
leyt Sctūs ieronimus der lerer
Zu der linken seytten des chor
altare yst vnser liebē frawen
pild das Sctūs lucas gemalet
hat Und in der kyrch yst
das heyltum die wieg dorin
xp̄s in seyner kinthayt gelegē
yst Und ayn stuk vom heyligē
creutz Und ayn arm von sa
nd Thomas ertz pyschof vnd
sein gewant Und ayn arm

von sand Cosman Vnd das
kynne sand Zacharias ioha
nnes des tauffers vater Vnd
ayn arem von sand Matheo
xiiipot Vnd ayn arem vō sco
lucas ewangelist Des hews
dor auf xpūs in der krippe ist
gelegen vnd ayn hemd xpī
das er in seyner iugent hat
an getragen Vnd vnser fra
wen gespün vnd iree klaider
Vnd mer vil heyltum das zay
get man am Ostertag zu
vesper zeit Item zu ostern
vnd phingsten von an vnser
frawen tag irer schiedung ist
vergebung in der kyrch von
peyn vnd schuld Babst Gre
gorius der achtzet des namē
hat die kyrch geweyhet vnd

hat der zu geben an der kyrch
weych tag vnd xiiii iar ablas
vnd das dritte tayl vgebung
aller sunde Bey der kyrche
stet ayn schoner pallast des
Babst Da ist ayn Tyttel

Die fuenft haubt kyrch
ist zu sand lorenz
vnd sand Steffan da
ligen sie payd leybhafftiglich
hinder dem Chor altar Da
sind alle tag xlviii iar ablas
vnd so vil karen vnd das dritt tail
vergebung aller sund Do ist
ayn brayter marbelstayn der
hat vil locher dor auf so ist
der rost gelegen dor auf mā
sand lorenzen hat gebraten
vnd gerostet zu tod welchē
mensch den stayn vnd der gra i

heym suecht der v diener zu
yder bart vn xl iar ablas
Und wan ayn mensch alle
mitwoch ging ayn iar zu
der kyrch der erlediget ayn
sele auss dem feg fewr das
hat sand lorenz erworben
Das heyltum in der kyrchen
die kandel do mit sand Lore=
nz Sand ypolitum hat ge
tauft Sand lorenz hette kay
wasser in der gevengknus da
hyesse in der engl gottes zu
zu der rechten hend greyffen
in die erd der enspranng ayn
preun in der gevengknus also
schopffet sand lorenz mit der
selben kandel wasser und tau
ffet mit dem wasser Sand
ypolitum und die anderen di

sein hueten in der gevengknus
Auch sein da stain da mit sand
Steffen ist gestainet worden
Vnd an aynem stayn yst noch
das pluedt von sand Steffan
Do yst mer vil heyltum
Die sechst haubt kyrch
yst zu dem heyligen
creutz Die selbe kyrch
hat gestift Sancta constancia des
Cayser constantini tochter vn
ward geweyhet am xiii tag des
merzen Jm chor altar da lige
die zwen heylig marterer
Sancti Cesarius vnd sanctus Anastasius
Da ist alle tag xlviii iar
ablas vnd so vil karren vnd das
dritte tayl vergebung der sünd
Auch hat pabst Siluester alle
suntag vnd mitboch durch sho

gamcz iar zwayvalbgt Sctus
Silvester Sctus gregorius
Sctus Alexander Sctus Nicolaus
Sctus palagius Sctus honorius
alle die genanten pebste hat
yeglicher geben c iar ablas
aynem yetzlichen menschen der
durch gottes willen dar kombt
Vnd also pald er ansicht von
seinem haws so er zu der kyrch
wille vnd ob er stirb vnder
wegen so sullen im alle sein
sund sein vergeben An sand
anastasio tag Vnd an sand
Cesareio tag der ist an aller
heyligen tag vnd an den
Stargen heyligen creutz tag
ist da vergebung alle sunde
Do ist ayn capelle die
hayst zu iern salam do vindet

man den schatz der genaden
In die selb kapel thar kayn fraw
geen durch das gancz iare da
an sand Benedicten obent als
die capel geweyhet ist woeden
das ist der xx tag im mertzen
Dye Capel ist sand Helena der
Kayserin slaf kamer gewesen
An der kyrchweych so ist da ver
gebung von pein vnd vō schuld
Vnd nymant thar dar yn messe
lesen dan allayn der Pabst in
dem altar ist das sayl da mit
xp̄s an das kreutz ward ge
punden ee er an das creutze
genaggelt ward Vnd ist da
ayn grooss stuk vom Rok vn̄se=
rs herren Vnd ayn slayr vō
vnser frawen Vnd ist da
vom schwam da mit xp̄s am

creutz mit essig vnd gall getre
enkt ward vnd xj dorn von
der durnen Cron damit xp̄s
gecronet ward Vnd vom
kopff Sand Johans des tauffers
Vnd vō aschen vnd plut sand
lorenzen Vnd ayn ampel
vol balsams der in swimet
das haubt sand Vincenti Vnd
zwen pecher in dem aynen ist
vnser lieben frawen milch in
dem anderen vnsers hern plut
Ayn gross stuk von heyligen
creutze vnd heyltum von sand
peter vnd sand pauls vnd
mer da pey vil heyltum Item
in der kyrch ob dem swi poge
in der maur ist von dem tytel
·I·N·R·I· do ist ayn gross stuk
von dem creutz des schachers

der czu der rechten seyten hiez
da xps vnser herre getreuzigt
ward das ligt im venster ober
dem stotzagen das man es wol
mag gesehen Item in der
sarcistia ist ayn stuk vom hei
ligen creutz vnd ayn gutter
nagel da mit xps an dem creutz
ward genagelt vnd vil ander
heyltum das heyltum weyset
man zu v mal im iare am
phingstag in der martterwoch
vnd an des heyligen creutz tag
ervindung vnd an des heilige
creutz tag erhebung vnd zu
der kyrch weych vnd wan di
stand in der vasten da ist
Item vor der kyrch ist ayn sin=
beler merbel stayn dar auf ist
der pabst der sich dem teufel

ergeben heet darumb das er
zu pabst wurde zu stucken
erhauen worden vnd den teuf=
el ñ die in vogel gestalt komen
die stuk wurden fur geborssen
sie furtten die stuk alle hin dem
allayn das hertze mochten sie
nicht hin furen das was ayn
guet zaychen der genaden
Die syben haubt kyrch
ist zu sand Sebastian
vnd fabian da legen sie
payd vnd ligt auch da sand
Steffan pabst Vnd ist da
das puluker von den siben slaff=
ern Da ist die stat do der en
gel sand Gregorio erschayn vñ
sprach hie ist die stat da an
layn yglicher mensch erwerbē
mag vergebung aller seiner

sunde von peyn vnd schuld
wer peycht vnd rewe hat
Es hat auch der engl gottes
sand Gregorio do zu alter
gedienet Vnd do ist alls
suntag im mayen vergeb
ung von peyn vnd schuld
Die heyligen veter die pebst
Sctus Siluester Scte Gregorius
Scts alexander Scts Nicolaus
Scts palagius Scts Honorius
Scts iohannes haben geben
vnd bestelt xlviii M iar ab
las wann der mensch dar ku
mbt in gueter maynung vn
rew hat vber sein sunde
Item da ist sand Calixti kyr
chhof der ist ain gruft vn=
der dem erdreych vnd geer
weyt vnd verre vnder der

erde man mag do selb vñ̄
graben vnder dem estrich wan
do yst sleff Dye reysten die sau
hen in die gruft do man si so
sere durch erhebet In der selbē
gruft da ligen xlv heylige
pebst dy alle re genad der zu
geben haben vñ ligen auch da
etlich marter vnd pesthnger
vnd Jungkfrawen man hat
re vil erhaben durch Cristen
licher liebe willen Der yst
vergebung aller sunde wer
in andacht der durch geet
man mag auch fur ander
person der durch geen die
in genaden sein man mag
auch fur die sele der durch
gen die mag man der erle=
digen von iren peyn welcha

auf dem weg der selikait
ist oder nicht verdampt
Und bey dem hindern altā
leyt Sand Steffan pabst
der ober ist ayn eysnes getz-
ter vnd do ist vij m iar
ablas In der Capel leyt
scta lucina die hat scm
sebastianū begraben die
hat iren palast geben zu
ayner kyrchen got zu
eren vnd dem heyligen sand
sebastian Item man list
in dem leben sand Sebas
tian so ayn pilgram auss
get vnd in der maynng
das er auch welle zu Rom
gen zu sand Sebastian vnd
ob er sterbe vnder wegen
er er dare keme der hat all

genad der kyrchen als wer
er dar komen Item hindē
der kyrchen ist aber ayn
grufft die hayst Cathecum=
bis dor in ist ayn brun do
in sein gefunden worden dij
heyligen leychnā sand peter
vnd sand pauls der heyligen
xii potten vnd haben do gele=
gen pis man zalt nach xpi
gepurd ccc vnd x i x iare
die haben gezaigt die vij
slefer dem pabst vnd do sye
die leychnam gezaygt der
vielen sy zu puluer vor dem
pabst Urbano Der heylig
pabst vrbanus tet das puluū
in ayn sarch das ist bey der
kyrchen Es ist in der grufft
Cathecumbis alle tag so vil

ablas vnd genad als in sand
peters kyrch vaticano Auch
so yst in der kyrchen in dem
sagerer in ayn venster ayn
seulle dar an sand Sebastian
ward geschossen die mag man
wol sehen vnd an greyffen
Vnd yst bey der kyrche das
heyltum der stayn do got selbs
yst auf gestanden do er sand
peter pey rom erschayn Do
sand peter zu vnserm herren
sprach Dne quo vadis herre
herre wilt du hin Jhs sprach
Ich wil gen rom vnd wil mich
noch aynst lassen creuczigen
Do keret sand peter wider
vnd gieng gen rome er wolt
die marter geflohen haben
Vnd yst do ayn stein vo sand

Cristoforo dem heyligen
martrer Vnd ayn arm
von sand andre xii potten
Vnd pheyl da mit sand Se
bastian ist geschossen worde.
Vnd das haubt sancta lu=
cia Junckfraw die romerin
die dise kirche gestift hat vnd
vil anders loblichs heyltum
von merterern von peychtig
ern vnd von Junckfrawen.
Item es ist auch da das haubt
Sancti Calixti des pabst
Item hinden bey der kirch
ist noch ayn gruft do ligt
vil heyliges gepayns der
heyligen merterer ayn gross
hauffe da hat man auch vil
ablas vnd genad von deme
verdienen der liebe heyligen

Item der ablas bey der kyrch
der ist aller zwayvaltig in
der vasten Es sol nymant an
den ablas zwevelen der bey
der kyrche ist wer der an zwo
eyvelet der sundet groslich
es ist wol muglich das solcher
ablas sey bey der kyrch wan
so vil heyliger pebst do beg=
raben sein worden die ablas
vnd genad haben dar zu ge
ben vnd bestetet von der me=
ng wegen der heyligen die
bey der kyrch begraben sein
worden Auch so hat der eng
el gottes Sand Gregorio de
ablas verkundet Also haben
die Syben haubt kyrchen ayn
ende Got vns allen vnsern
kumer wende Amen

O Zu Sancta Maria transti-
berim Dye kyrch hayst
Zu vnser lieben frawen zu
den Well brunnen wan do sein
entsprungen zwen brun mit oell
ander nacht als xpus geporen
ward das oll flos pys in dye ti-
ber Bey dem chor altar seyn
auf der erd zwey venster die
seyn vergettert do sein die brun
gestanden ¶ Im chor altar lig-
en Sanctus Calixtus pabst Sanctus
Innocencius pabst dy die kyrch
gestift haben vnd ligen do Sanctus
Julius pabst Sancte Quirinus
byschoff vnd yst auch sust vil
heyltum bey der kyrchen Do
ist alle tag CC iar ablas Vn
am achtentag vnser lieben fra
wen im augst so ist do vergeb

ung aller sünden

Zu Sand greisogono bey transtiberim ist das heyltum ayn arm sand jacob xii poet ayn schulter von sand andree xii pbot Und das haubt von sand Greysogono da ist auch grosser ablas Do ist ayns Cardinals gesesse Tytel

Zu Scta cecilia junckfrawen dy kyrch ist auch transtiberim Do leit Sancta cecilia leybhaftig vnd Scts Tyburcius vnd Scts valerianus vnd Scts vrbanus pabst vnd lucius pabst vnd primus vn maximianus dy ligen vnder dem chor altar in der grufft es ist auch sust vil heyltum bey der kyrchen Es ist die kyrche

gebesen das hauss Sand cecili
der iungkfrauen Sand pascale
der pabst hat geweyhett Do
ist alle tag .c. iar ablas vnd
das drittayl vergebung aller
sinden Stano vnd Tyttel

Zu Sand barttolomeus
auf der insel in der sel
ben kyrch leyt Sand barthale
me leyb hastig ober dē chor
altare in aynem thabernakel
Do ligen auch Scts paulinus
Scts albertg Scts marcellus vn
Scts superancig Do ist auch
sust vil heyltum das weyst
man zu sand bartholomestag
des heyligen zwelffbotten an dem
selben tag ist vergebung aller
sunde vnd vber iar alle tage
bij iar ablas in der kyrch ist

brun der in so hat mā finden
sein paulinum vnd supera=
bium Bey dem brun ist alle tag
cc iar ablas
Zu Sand Johanne e de
Insola dy kyrch leyt auf
der insel bey sand bartholome
ist ayn frawen closter Vnd
do ist auch ayn Capel dy nent
man zu vnser lieben frawē
zu den mülen Der in ist vnser
lieben frawen pild das ist von
hymel komen Die tyber was
ayns mals als groß das sie
vber die Capel ging noch so
erlasch das liecht nicht vor
dem pild es ward auch ñ das
pild nicht naß vom wasser
Da sind alle tage tausent
iar ablas

Zu sand Niclas kerch=
ker Do ist das heyltum
ayn ripp von sand Mathes
ewangelist sand niclas hy
nielbrot ayn arm võ sand
alexio vnd vil heylige stuck
da ist vil genad vnd aplas der
Statio da am funfften suntag
in der vasten

Zu vnser lieben frawē
de porticu die ist zu
nachst da pey die hat Sant Gre
gorius der vij geweyhet als
man zalt von xpi gepurd
dy vnd lxxxiij iar Es was vor
ayn hausfrawe ayn edeln Romer=
in die hiess Galla patricia
Die hett ayn edeln stayn der
was michel ayn saphir der
was grosses schatz wert

vnd sie hette geren den stain in
aynkyrch gegeben vnser fraw
en zu ere Do prach sy den
stayn vnnd zertaylt oder
belibe nicht bey der kyrchen
sie knyet nider vnd pat vn
ser liebe frawe das sy ir zu
erkennen gebe was sy solet
thun mit dem stayn do kome
vnser lieben frawen pild in stayn
vnd hette ir kynde am arm als
vere als ob der gurtl Do dy fraw
das zaychen sach do zaygt sie den
stayn pabst Gregorio der wolt
den stain zu sand peter zu
dem andern heyltum gethan
haben Do pat die fraw dem
pabst das er den stayn ir iren
hauss liesse So wolt sy das hause
zu ayner kirchen geben das

gestarch Wann grosse noett
die romer haben oder das do
vestaleng regiret So tregt mā
den stayn loblich mit der pro:
cesse vnd das pild thut noch
vil zaychen Es ist bey der kir
ch vil namhaftes heyltū den
stayn vnd heyltū zaygt man zu
vnser frawen tag wer schiedūg
vnd lest das heyltum drey tag
sehen So ist dan do vgebung vō
pein vnd schuld Sunst so hat mā
alle tag .c. iar ablas

Zu sand Jorgen dy kirche
ist naher da bey do ist das
heyltū vnser frawen gespil
vnd irs slayrs vnd wer da gee
Vnd sand Jorgen banyr vnd
das sper da mit er den trakcn
starb Vnd sand jorgē haubt

Vnd vil ander heyltum do ist
altag xlj iar ablaß Stacio vnd
Tottel Cardinals Claudius
Hyberius Cayser wolt wissen
wie vil streitper man weren
in Rom er ließ zelen vnd fand
so vil Als noch vnder dem port
tal in stayn gehawen geschribē
Zu Scta Anastasia Stet
die kyrch ist nahet do bey
don ist auch vil heyltu vñ grosse
gennad Stacio vnd Tottel
Zu vnser frawen Scola greca
Do stet noch der stayn der
den lewtten dia vinger ab
payß so sie vnrecht geschworen
hetten Der stayn hayst welsch
Labucca de la veritate Den stain
hat virgilius gemacht der stain
verlose sein kraft von ayner

boesen frawen die betruge in
Do ist vil heyltu͂ vnd vil ablas
Die kyrche ist sand Augustin
schuel gewest do er inne ee die
Rethorica hat gelesen
In der kyrch ober scolagnem
auf dem perg ist zu Scta
Sabina Do ist ayn stuk
vom heyligen creutz Do ligen
leybhaftig Scta Sabina vn̄ Scte
theodorus vnd Scts alexander
pabst vnd sand euenno do ist vil
anderr heyltum vn̄ gross ablas
Do ist ayn grosser swartzer stain
den warf der teufel nach sand
Dominico do er pett vnd velt
den Stain am aschermitbach
zu sand Alexio leyt nahent
do bey sand Andreas der palliste
sand allexius vaters ist gued

ayn closter Do ist ayn stain
von dem do vō xp̄s ward ge
macht die dornen Cron Do ist
noch die stieg do vnder sand
Allexius ist xvij iar gelegen
das in nymant kandt vnd yedē
man maynt es were ayn elend
Pilgram Do er starb do leütte
sich selbe alle glocken in Rom
Coman in vand also toden da
hette er ayn zedel in der hend
den kund im nymant genōme
Do der pabst kame do liess er
im den brief Do man stund das
er Allexius were Do ward
sein vater vnd muter gar be
trurig Do ist sand bonifacius
pabst haubt vnd sand allexius
haubt Do ist ain bild das hat
geredt mit dem huetter der

kyrchen do yst altag ay tail ablas
Zu sctā brista leyt hinder
sand Alexio auf aynem
perg do yst auch vil heyltum
vnd gross genad
In der kyrche zu sand paul
ist ayn abtey closter sand
benedicten ordens di selb
kyrch hat gestift Sctus Gregori-
us muter do ligen die Kayser
Thitus vnd vespesianus die
ierusalem brachen vnd ihm
xpm rachen vnd verkauften ye
xxx iuden vmb ayn phennig
do yst vil genad vnd ablas
Zu Scta Anastasia leyt
vor der stat bey den drey
breynen yst ayn closter
sand bernhartz ordens do ist

das ploch da auf man sand
pauls sein haubt hat Do ist das
haubt sand Anastasia Do ist
alltag xl m iar ablas des sein
bulle brieffe vorhanden

Zu vnser lieben frawen
zu der hymellaytter
ist zu nachst do bey
Do leyt das gepayn sand Zach=
ario vnd seiner geselschaft x
m Ritter vnter dem choer
altar in der gruft Do ist al
tag vij c iar ablas Vnd
es ist do vber iare alle suntag
vnd al vnser frawen tag vn
al hochzeitlich tag vij m
iar ablas dar zu Vnd
an dem xx tag im ianuario
ist die kirch geweyht worden
so ist do vergebung aller sund

non peyn vnd schuld Got
hat ayn besunder gnad dē
kyrch gethan Sāte bernhardus
lase messe auf dem chorealtar
vnd sach ayn layter vō altar
pys hin hymel gen vnd die eng
el stiegen dar an auf vnd ab
do von hat die kyrch den nām
Es stet offen warlich in der
Coronica geschreiben welchs
mensch das seyn sund hat
gepeycht vnd dar vber rew
gehabt das im ayn messe lest
auf dem altar lesen vnd kn
yet bey der messe vor dem altar
vnd pyt Got vnd Maria
pethlicher sache der wirt ge=
hert ob seyner sele nōt ist
Vnd für welch sele man auf
dem altar messe liest dye

wirt erledigt von iren peyn
ob die sel in genaden ist

Zu den dreyen brunnen
Do ward Sctus paulus
enthaubt das haubt
thet drey sprung von dē erd
vnd zu yedem sprung rūft
das haubt ihs vnd als oft
entsprang ayn brun die fliess
send noch heut Bey yedem
brun ist vij c tag ablas vnd
in der kyrch ist c tag ablas

Zu vnser liebē frawē
der potschaft die leyt
verre hin auß als mā
gen sand sebastian geet do
ist vergebung aller sunde
welcher mensch in pilgrams
weyse da hin komet Es stet

ayn creutz zwische der kyrch
vnd sand sebastian do wurde
dy x ay ritter gevangē
Domine quo vadis Bey
der selben Capel do bege
get sand peter vnser herre vnd
trug ayn creutz do sand pe
ter wolt geflohen sein vō Rom
vnd vercht die marter Doe
petrus ihsm den hern sahe
do sprach er zu im herre wo
wiltu hin ihs sprach ich wil
gen Rom vnd wil mich noch
aynest lassen creuzigē Pe=
trus sprach herre du hast ge
sprochen du kumbst nicht
mer auf die erd ihs sprach
schaw wo ich stee do sach
petrus das der herre stund
auf ayme stayn vnd het

der ein gehalten als were der
steyn ayn snee vnd vsstomdt:
Petrus ging wider gen Rom
vnd leid die marter willigkl
ich do ist xxxi iar ablas altag

Zu sand Johannem ante
portam latinam Do
ist der kessel gestanden
dar in man sand Johannes evan
gelist hat in oel gesotten vn
die sasse dor in als in aynem
bad do ist vil genad vn ablas

Zu sand sixto ist ayn
fraue closter ist verspert
ten vil geystlicher frawen do
do ist auch vil heyltum vn genad
vnd ablas Stacio Cardinalis ge

Zu sancta balbina Sesse
Die kyrch hayst auch zu
sand salvator hat Sedes ...

gorius geweyhet Vnder dem e
chor altar ligen vn heyligen
leychnam Scta babbina Scte
Quirinus Vnd zwey fenig
kferw den vnsers herrn antlutz
ewstham in der gestalt gottes
vaters es ist noch in der kyrch
Vnd vil ander heyltū do ist
alle tag vij iar ablas vnd
das drittayl vgebūg aller
sünd alle freytag vber das
ganz iar ist der ablas zwy-

C Zu sand gregor Cvaliz
io dy leyt gegen vber
auf dem berg do ist auch
ayn abtey Scte Gregorius
hat da xiiij iar gewest in dē
gruft Do ist al tag vij iar ab
las An sand Gregorien tag
ist do vgebung aller sünden

Am tag noch aller sele tag so
geet dy genad ein vnd weert
acht tag vergebung aller
sun de Sctus Gregorius hat
erworben vmb got das er al
die behuet vor ewiger verda
mpnus die sich zu send Gre
gorio in die bruderschaft lo
ssen schreiben
Zu send Johannes vn
pauli ist zu nachst do
bey ist ayn grosse kyrch
do ist auch vil heyltum vnd
ablas Stacio Tytel Cardinals
Zu send steffan || gesesse
in celi monte hayst auch
Zu send steffan rotunde
der vmb das dy kirch scheib
lich ist do ist auch vil ablas
Stacio Tytel Cardinals gesess

Zu vnser liebe frawen gie
dem schieffe Es stet ayn
steynen schrief vor der kyrche
Do yst vil wirdigs heyltum
vnd grosse genad vnd ablas

Zu vnser lieben frawen
der Cayserin Do ist vn
ser lieben frawen pild das hat
mit Scto Celestino dem babst
gered Vnd ruffet im nach
vnd sprach Celestine war vmb
greust du mich nicht wann e
du greussest mich doch sust ge
wonlich wann du fur mein
pild geest Do viel Celestin
auf seine knye vnd pat genad
vor dem pild Vnd gab der
yglichē menschen als oft er ny
der knyet fur das pild vnd
sprach iij paternoster iij

Ave Maria hiet das in gu̅ten
fircztag als oft hat der mensch
xv c tag ablas
Zu sand Marcellino
leyt hinder vnser fra
wen kyrch Constantin
in ayne̅ weyngarten die hat
gits Alexander pabst der vnd
des name̅ gereychet Do
sein vil namhaffter stük hey
ltum dorist vil gnad vnd ablas
Zu den vier gekrönten
ley vnderhalb sand Mar
cellino auf aynem perg do
yst auch vil genad vnd ablas
Statio tittel Cardinalis assess
Zu sand Clement ist
ayn closter do ligt sand
clement vnd sand yg=
nacius vnder dem altar

do ist vil heyltu das setzt ma auf den altar Do ist altag xl iar ablas vnd das dritt tayl vergebung aller sunden

Dar nach so kumbt man zu ayner klayn Capel zwyssen colyseo oder der spiegelburg do ist ayn zerbrochne kyrch Do starb die frauw die pabst was gewesen sie trueg ayn kyndt oder engellet ir kindt ob sy wolt ewiglich verloren werden oder zu weltlichen schandē komen Dar vmb das sie nicht verloren wurd erwelet sy ir die schand Do sie ging in pebstlichem wesen mit allen dē Cardinalen in der processe vnd vil volkes bey der kyrch

ke des kyndes Do stet noch
ayn stayn hat man ie pild
mit aynem kynd angeparne
Zu der andern seytten der
spiegelberg Do ist ayn hoch
simbel gemaur do stund dy
Jungkfraw die virgilium
hete gehonet von irn wegē
verlescht virgilius als fewr
Zu Rom es mocht do nymāt
kayn fewr anzunden dan an
der Jungkfraw stham Do
neben ist die arche trywmf
phal der grost pallast zu ayn
zeitten sein vij kunig dar
in gesessen

Zu Scta maria noua
leyt zu nachst der an
do ist vō dem brot das vbē
beleyb do ihs xps speyset vaj

menschen on weyb vnd kynd
mit ' v giresten brotten Es
ligen vnder dem chor altar
Sctus nemesius Sctus tibinius
Sctā justina vater vnd Sctus
Symphronianus Sctus olimphius
Sctus exempernius Sctā lucilla
Auch so wil eden an weyen
mit heyltū gefunet aufs dē
kyrchhof sand Calixten gen
sanct maria noua Auch so
leyt do ayn edel romerin
genant franciscka ist heylig
es ist ayn gerer ob irem grab
Neben der kyrch ist der pall
ast der ewikayt Den der
kayser Octauianus liesse
pawen er fraget die abtgöttē
vnd die parolet wie lange
das sturck gansuer mocht

besten Do kam ayn stim vnd sprach Als lang pis ayn ma-
bt in Jungkfreulicher Rayn-
nikayt ayn kyndt gepiret
Do sprach der Kayser so wirt
er ewiglich bestien wann
es ist ayn solchs nicht mug-
lich vnd dar vmb so liesse er
schreyben an tempel vnd in
das gemewr daz templū
eternitatis Do xp̄s vnser
herre von Maria der Rayn
Jungkfraw geboren ward
do viel des tempel vil nyder
vnd noch al iar zu weychn-
achtten so velt sein nyder
Zu Maria noua ist alletag
rr iar ablas vnd so vil
karren Staus Tytel
Cardinals gesessē

Zu sand Cosman vnd Damian leyt vnder halb des tempel der erdkait dy kyrch was vor alten zeyten der romer schatz kamer Ayn heyliger pabst weyhet zu ayner kyrch in den eren sand Cosman vnd damian. Vnd er thete vil heyltum in dy kyrch vnd gab zu der kyrchen M iar ablas alle tage

Zu vnser lieben frawen erlos vns von der helle peyn ist zu nachst do bey do der Pawm et Sctus Siluester den tracken vnder die erden beschuch heff dy romer ma ynen er sey noch vnder dem grossen pallast im see wann

der pallast ist auf ayn see
gepawet worden wer in
rew vnd andacht in die ky
rchen get der hat xj ay
iar ablas Vor der kyrch
sten noch hohe sewl dorauf
so was ayn bewgk do ging
man auf vom Capitolio
in den grossen pallast der
pallast was so gross das
vor zeytten syben kunig
dor in sassen

Zu sand Adriano dy
kyrch leyt hinder Ca=
mpedolio do ligen sand Ma=
rius vnd Marthe leybhaff
tig Item in der mawr ober
dem chor altar sein die drew
kynder Sydrach vn Misach

vnd Abdenago die in den of=
en worden geworffen Zu
der linken hand des choralter
do ist ayn altar der ist gew
eyhet in vnser liben frawen
ere vnd Sand Michels do ist
von vnser liebē frawen gespu
vnd von den clayderen Zu
der rechten hand des choraltā
ist ayn altar vnd gewaychet
in den eren Saluator das ist
der haylmacher hat Scūs Ana.
stasius pabst geweyhet Do ist
Sand peters part vnd Sand
Steffan vnd Sen cecilie Hayde
Bey der kyrche ist vil heyltū
an wassfund dy marter ihu
xpi do im t er gemartert vñ
gekreutzigt ist worden Vnd

ist do vil gantzer vnd halber
heyliger leyt ym nam S. Ana
stasius der drutte des namen
pabst vnd sant Pastale der
ander des namen pabst hat
yeder an iar ablas zu der ky
rchen geben vnd der ablas
ist zwivaltig in der vasten
Zu vnser lieben frawē.
Zu den genaden leyt
auch hinder Campodo
lio do ist ayn spon vom hey
ligen creutz ayn doen von der
durnen croen ayn stuk vō der
tuel teer m os vnd vier Cestlen
mit heyltū do ist auch vil ablas
Zu sand Peters geve
ngknus leyt auch hind
Campodolio do ist ayn

brun Do sand Peter zu den
zeytten Neronis gevangen
lage do beferet sand Peter
zu dem Cristen gelauben Pro
cessum vnd Martinianus die
zwen ritter die sein in der ge
vengknus hueten vnd er hett
keyn wasser das er sie da mit
tawft mocht haben vnd er
rueffet zu got vmb wasser
do kam der engel gottes vnd
sprach zu Petro greyf neben
dich an die erde das tet sand
peter vnd vand den brun
den der engel hette gemacht
vnd er tawft sy payd vnd
wer in kercher was der
vor nicht getawft was Do
ist alle tag c c iar ablas

Zu sand Marco do ist
vil heyltum das seget
man oft auf den altare do ist
vom plut xpi vnsers herrn das
mit grossen zaychen ist gesch
en in damastho do ist auch vo
dem purpur claid das xpo in
gespott ward angelegt vnd
ist do des plutz von vil m
martereren das plut rone zu
sam gerunnen mayn grube do
man sy tottet do ist mercdan m
iar ablas Sancto titel Cardinals

Zu den heyligen xii potten
Do ligen Sand phylipp
vnd Sand jacob minore
Und ligen do die heyligen
Nastacio vn Zelso vnd protho
vnd iacymcto vnd Crysand

vnd Dario Vnd leyt do pabst
eugenius Item zu der rechte
hand des chor altar leyt im altā
Scta eugenia Item zu der
linken hand im altar leyt
Scta Sabina vnd ayn arem
von sand Jacob dem xn poten
dem grossern vnd vil heyltu
Das weyset man an sand ph
ylipps vn sant jacobs tag vn
in dem genaden weychen ware
weyst mans alle woch zu drey
mol do yst altag ayn ware ablas
Statio Titel Cardinal gesetz
Zu vnser lieben frawe
ymolata Vnd die
kyrch hayst auch zu
sand Ciriaco die yst gar ayn
genedig pild vnser lieben

frawen vnd ist ayn frawen clo
ster do ist altag .M. iar ablas

Zu sand Marcello leyt
nahet do bey Do ligt Scta
Felicitas mit iren vij sunen
Vnd ist do das haubt vo sand
Pera ayn Cayser do ist vil ablas
Et tacio Tyttel Cardenals gesesse

Zu sand Siluester do
ist das haubt sand
Johannes des tauffers vnsers
herrn ihu xpi Vnd ist do das
haubt sand Siluester vnd
vnser lieben frawen tok Do
ligen die heyligen sand paule
pabst sand steffan pabst sand
Dyonisius pabst vnd vil andē
heyligen leychnam die noch gāg
sein do ist altag .M. iar ablas

Zu sand lorentz in lucina
die kyrch hat gestift ayn
heylige fraw genant lucina do
ist vil heyltum vō sand lorentz
vom rost ayn schenofel ayn kete
do mit er ist gepunden gewesen
Do ist vil heyltū do vō lang zu
schreiben were Do ist alle tag
xx iar ablas Vnd alle mitwoch
vber iare cccc tag ablas so vil

Zu sand trifono// kirchen
ist ayn closter augustiner
orden Do leyt sancta mo=
nica sand Augustin mŭter
ward erhaben von pabst mar
tino dem funften do ist vil hey
ltū vn grosse genad vnd ablas

Zu sand Augustin ist do
nahet die kyrche besrigē

auch die Augustiner do ist
auch vil heyltum vnd ablas

Zu sand Appolonari leyt
na bei da bey ist ayn grosse
kyrch do ist auch vil ablas
Sie was Tittel Cardinals gesesse

Zu vnser liebe frawen
de populo Do sind auch
augustiner vnd halde obser-
vantz Do ist vnser liebe frawe
pild hat Sancte lucas gemalet
Wo dy kyrch ist do hat gestande
ayn grosser nuss paum der
in so wanten die teuffel wan
der nachtes für ging den er
lembtens oder brachen im den
hals ab vnd west nymant war
das thet Sancto pastasio dem
pabst ward groffen warcet

er solt den Nusspawm ab hawen
vnd ayn kyrch an die stat
pawen zu eren vnser frawen
Der pabst macht ayn gross
processe mit Gaystlichen vnd
weltlichem volk gingen zu
Rom fuer dy pfort genant
flamina zu dem Nuespawm
der pabst thet den ersten slag
vnd reutten den pawm gar
auss der erde vnd funden
vnder dem pawm ayn sarch
do in so lag der Corper des
posen Nero der sand peter
vnd sand paule het lossen in
marteln vnd totten vnd vil
cristen an zal vnd het an
zu enden Rom lossen an zun
den mit fewr dass er mocht

gesehen wie gross das fewr was a
ls dy romer wolten in dar
umb gevangen haben do stacht
er sich selbs zu toed vnd was
do fure das thor begraben wo
rden Der pabst liesse den cor
per mit dem nussbawm gar
zu pulver verbrennen vnd
verbannet dy tewfel vnd pa
wet do die kyrch vnd nant
sie Maria de populo dar umb
das so vil volcks do was vñ
gab dorzu M M iar ablas
vnd er vnd xiij karren Do
ist alle tag von mit vasten
pis acht tag nach oster Stacio

Zu Santa bibiana leyt vor
dem thor als man geet
von vnser liebē frawen

Maria maior gen sand lorenz
Zu der rechten hand im weyngart
ist ayn closter vnd do ist vnmelig
heyltu Do stet ayn stain dor in
ist gehawen die geschrift also
hic fuerūt sepulti tpe anthoni
Imperatoris quinq̃ milia ducen=
ta et sexaginta sex agulia absq̃
parvulis et mulieribus Da
weit ist ain krawt das hat Scta
bibiana selbs gephlanczet ist
guet fur die vallet suecht Do
ist vil ablas Vnd alle hey
lig tag ist do vergebung
aller sunde
Zu sand eusebio do ist
ayn closter sand Jeroni
mus orden halden ab
sermacz Do ligen dy heyligen

Sctūs vincencius Sctūs georgius
briester Sctūs steffanus briester
Sctūs theodosius do sind alle tag
vñ ey ior ablas Stacia
ayn Tytel aīs Cardinals
Zu sand Mathes leyt
zwischen sand Johannes
lateran vnd Maria maior
do sind alle tag ey ior ablas vñ
als vil karrein vnd das sybent
tayl vergebung aller sünde
das hat bestet der heylig vatē
pabst honorius vnd pabst ale
xander vñ pabst Innocencius
Do ist sand Cristoffen arm
Zu sand Julian leyt zu
nachst do bey ist ayn clo
ster vnser lieben frawen br=
uder Do ist vil heyltum Do

der kyrch ist der palast Cayser
anthonius do stind noch die
ablgoter Do sind zu aynem
mal so vil heyliger marterer
getot werden das das plut
floss bis zu sand Brigedis
Do ist alweg x iar ablas
Zu sand veyt zu den fl-
eis pengken Es stet do
pey aym stain der ist
v̆geltert Dar auf so hat man
vil criste zu stukch zerhawē
bey Cayser anthonius zeyten
Dy romer kauften das fleys
vnd gabens yrn hunden vñ
katzen das pludt ran pis für
das hauss sand Brigeden
sie vnd ir Jungkfrawen vung
en das plut auf mit pad

sacramen so peste sie mochtten
vnd trugene in ayn brun
Do ist alltag vij iar ablas vnd
vij karren Do lygeth hayst
noch Marcello de sand vito

Zu sand Braxedis legt
vnderhalb sand veyt
do ist das drytte tayl von
der saul dar an xpe ist gegay
selt worden so ist weys vnd
swarcz d noch ein ander in der
Capel do die sewlin ist thar
kayn fraw ein geen So man
v messe fur ayn sele in der
capel list die wirt erledigt
vo allen peyn so sie nicht vor
verdampt ist des hat man
vrkund vnd zaychen die do
gesheen sein Do ist vil

heyltum das Scts petrus sand
Bernhard geschenckt hat do er
sy bewysset das er von ierusa
lem mit im bracht het Do
ligen begraben xim heylig pe
bst Do ist al tag lxxx tage
ablas vn̄ das drittayl vergebug
Zu sand   aller sund
Augustin in monte leyt
vnderhalb sand Bear
ebs Do ligt Scta Birgreda vn
xxix heyliger leychnā Do
ist vil heyltum vnd grosse
genad vnd ablas es ist ayn
closter vnser lieben frawen
brueder orden Sancto ayn
Tyttel vnd Cardinals gesesz
Zu sand Maria do leyt
hinder kunigs hauses

pallaſt in aym weyngartten
do iſt auch vil heyltu͂ vn͂ ablas
Zu Scta Suſanna leyt
des kunigs herodes palaſt
vnd do lygt Scta Suſanna vn
re vater iſt ayn cloſter ſ Aug
uſtiner orden do iſt vil ablas
Stacio Tittel Cardinals geſeſs
Zu Scta potenciana
leyt leyt vnderhalb aya
pa maior Do iſt die
pangk dor auf xps iſt geſeſſen
zu dem obent eſſen Do iſt
ayn Capel dor in hat ſan d pe
ter meſſe gehabt Do in die
hayden wolten gefangen habe͂
do floch er mit dem ſacrament
vnd ſtieſſe ſich vnd im entphil
das ſacrament auf ayn ſtain

Do stet noch das zaychen vñ
sinem im hertten marbelstain
wa die hostia ist gewesen Bar
parus flach in ayn ander capel
vnd sprüg sich in ayn winkel
do wayech in die mawr als
were sie ayn snee Do ligen
iij cm marterer von yedes
wegen ist ayn iar ablas dar zu
geben Die kyrch hayst der frey
chof bryslle Statio vnd
Tittel vnd ayns Cardinal gesess
Zu sand Pudole dy leit
hinder Sancta potenciana
zwischen Sancta susanna
vnd campidolio ist ayn frawen
closter do ist auch vil wir
diges heyltũ vnd vil ablas
Statio Tittel Cardinals gesess

Zu Sand lorentz in pain=
sperna leyt do bey auf
ayner hohe ist ayn frawnkloster
ist gewesen des Cayser Domi
ciann pallast der sand lorentz
liess rosten vnd liess vil heyli
gen tötten Do ist ayn arm
von sand lorentz vnd sust vil
von seynem heyltu̅ vnd doyt
des plutz send francyssen das
im auss den funf mynne zaychen
ist gerunnen Do ligt Scta Bri
githa das heyltu̅ zaygt man
phintztag in der erst vastwoch
Doist vil genad vnd ablas

Zu Scta Caterina dy leit
vnderhalb auf der strosse
Zwyschen Scta potenciana
vnd sand peter in vinculo ist

ayn frawen closter Do ist von
vnser lieben frawen clayder ii
vnd von sancta Eufemia vnd
vil ander heyltum Do ist auch
groß genad vnd ablas

Zu sand lorenz in carce
re leyt da bey auf der stra
sse man haist auch sand lo
renz in fonte ist ayn frawen
closter Do lag sand lauren aus
gevangen vnder der erde vnd
lag bey im lucillus der gevange
hueit der ritter ypolitus sand
lorenz bekert ypolitum vnd
lucillum zu dem glauben cristi
er bette kayn wasser vnd pata
got vmb wasser das er si mocht
getauffen Der engel gottes der
sprach greyf nyder zu der erd

das thet lauffen aus do ein sprung
ayn schoner fliessender brun
Do nā lauffen aus die Candel dor
auff sy tram ken in der gevengk
nus vnd schopft des wassers
vnd trencket sie paid die kan
del ist noch do bey der kyrch
ist altag cc iar ablas
Zu sand peter in vincu
lo legt do bey auf ayner
hohe do ist die kete do
an sand peter gevangen lag
Dye kyrch hat geparret sand pe=
lagius pabst do ist vil ablas
An sand Jacobs tag xii poten
so ist da die gross genad vn
wert pis an achten tag ver
aller sund vō pein vnd schuld
Blanco Tittel Cardinals gesess

Zu vnser lieben frawen
Ara celi leyt zu nachst
bey Campodolio do
get man ayn stiege auf die
hat c vnd xx vm stayne staf
fel Dye kyrch ist gewesen des
Cayser Octauiani do hat
Sibilla dem Cayser Octauia
no gezaigt den gulden Raiff
oder zirckel in der sune vnd
der in sytzen ayn Junckfraw
mit ayner gulden Cron gecro=
net vnd hette ayn kynt an irm
arm in dy sagt dem Cayser wie
das kyndt were ayn herre vber
alle herren in hymel vnd auf
erde Do Cayser Octauianus
das sach vnd vernam do macht
er ayn altar vnd opffert

dem kynd vnd peet es an vnd
wolt sich dar nach nicht mer
selbs lassen anpeten Der al=
thar ist noch do Do ist das
grab Scte helene des kayser
Constantini muter Do ligt
auch Scte habundus Scte Euth
emius Scte habundancius
Do ist ayn pild vnser lieben
frawen hat Scte lucas gemalt
vnterch das pild sein vil zaychē
geschehen das pild trug Scte
gregorius in der grossen pro
cesse von wegen der grossen
pestilencz vnd des jehen todes
Das volk ruffet alles zu got
vnd maria Do man kam czu
der engelburgk Do sach alles
volk in der processe das ayn

engel stund auf dem gemeure
des turns vnd d' hette ayn ploss
plutigs swert in seiner hend
das stiess er in sein schayden
zu aym zaychen das der sterb
solt auf horen Vnd der en
gel gottes sang Regina celi
letare alla Kunigin der hym
el frewe dich alla wanne den
du hast verdien et zu tragen
alla der ist vom toderstan de
alla // Der pabst vnd alles volk
knyeten nider vnd singen mit
dem pabst Ora pro nobis de
um alla Pit got fur vns alla
Der stayn der auf der engel
ist gestanden der inne sicht
man das zaychen als were er
mit plossen fuessen auf ayne
snee gestanden Der stam ist

gemawrt an chor vnd ist ayn
eysnes gettere dor vor in der
kyrch ist vil heyltum vnd vil
ablas alletag ¶ Vnd ist ayn
closter sand franciscen orden
halden die regel der obseruācz
¶ Zu den engeln dy kyrch
leyt nahet bey dem iudē
plaz vnd den vlesch
penken Do leyt sctus Symp
hor ioſus mit ſeinen geſellen
begraben Do ist vil heyltum
vnd ablas wer zu Rome
Senator ist der gibt alle iar
ayn silbren kelch der kyrchē
¶ Zu sctā charia miner
ua do ist a m closter
prediger ordens haldē
obseruācz Do ist das heylt
tum ¶ Von vnser lieben frawē

hore vnd von deen claydern Vnd vo den drey patriarch en Abraham ysac vnd jacob Von daniel dem propheten vnd vil ander wirdigs hey ltum Do yst alle tag xii iar ablas vnd xii karren

Zu sancta maria rotunda das was eyn tempel in den eren aller abtgote Nun ist die kyrch geweyhet in den eren vnser lieben frawen vnd aller heyligen An deme drytten tage vnd am sybende tag viii mayen Vnd an allen vnser frawen tagen Vnd an allen heyligen tag So yst da vergebung aller sunde An allen suntagen vnd allen mit bochen vber iar so ist xxx iar

ablas vnd so vil karren In
chor altar ligt Sctus Rasius
Vnd Sctus Anastasius do ist
altag xl iar ablas

Zu Scta Maria mag
dalena leyt do bey do
ist vil wirdigs heyl
tum do ist altag c iar ablas
vnd so vil karren

Zu sand Eustachio
leyt neben Maria ro
tunda do ligt Sctus Eu
stachius vnd sein hausfraw
theopista vnd zwen sein
sune theopiste vnd Agapi
tus sein alle viere mit ein
ander gemartert worden
Der heylig pabst Celestin
der hat selbs in altar gelegt
In der Sacrysteij sein xv

restlein mit wirdigem heyl
tum Dy kyrch vnd heyligtum
halden inne Canonicj regu
lares do ist auch vil ablas
Zu sand Saluator zu
dem gold die kyrche
ligt in Campo martis
bey dem tempel Martis In
der kyrch ist eyn gestalt go
ttes vnd ist von hymel komen
do ist vil ander heyltum vnd
gross genad vnd ablas
Zu Sancta maria monte
celi Do ligt Sancta helena
iungfraw vnd Sancte
Marcellianus pyschof Bey
der kyrch ist vil angeschri
bens heyltum vnd vil genad
Zu Sand Martinel
die kyrch ist zu nachste

bey Campe flore Do ist des
volks unsers herrn ihu xpi de
Maria im selbe gemacht hat
in seyner Jugent und ist mit
im gewachsen Do ist auch vil
ander heyltum und genad un

C Zu sancta Andr // ablas
ea leyt zwisthen Cam
pe flore und dem juden plaz
Do ward gefunden als man
zalt m ccc und xlvj iar
vil loblichs wirdigs heyltu
in ayn pegls und in aym glas
was mer dan cc iar dregele
gen das laß man an der ge
schrift die do bey gefunden
ward und sme kef so wol das
man wunder dar ab name
Do ist auch teglichs vil ge
nad und ablas

C Zu ſand blaſi zu dem
tering leyt zu nachſt thmidē
ſatro do iſt ſand blaſius tringk
den er an der handt trauge ſo
er weyhet vnd do iſt auch vil
heyltū genad vnd ablos
C Zu ſcta barbara dy leit
in ſatro ſatro iſt gebe
ſein ayn geſeſſe zmayer
bruder Carſer zu Rome
Jn der kyrch iſt vil wirdiges
heyltū al tag r tag ablas vn̄
an ſand barbara tag C iare
C Zu ſand lorentzen in da-
maſo dy leyt im Campe
flore die hat gepawet der
heylig pabſt damaſo Do
iſt ayn glas do hat ſcte Da=
maſus auſgetrunken An ſey
nem abent vnd tage ſo gibt

man den leuten dee aufzu
teniken Da ist vil heyltum das
seczt ma an heyligen tagen
auf den alter · do ist vil genad
Station vnd Tytel Cardinals
Zu sand Blasi de la pa=
gnata leyt zwyschen
Campe floree vnd der engel
burgk Do ist auch vil heyltu
vnd genad vnd groß ablas
Zu sand Cyrelß leyt
nahet do bey der engel
burg Do lygt Sanctus Cye=
rellus Er was ayn Romer vn
was heymlich ayn schacher Der
selb sein hausfraw vnd er vnd
vnd verre Das er perd vnd
vnd pate vber alle sein sunde
Der bauster gab im zu puess
er solt sein ...

hielt er stet getrewlich Zyme
male komen sein gesellen dy
weyl sein haussfraw zu kyrch
was vnd begerten er solt er
mit in yn waldt geen als ee
des wolt er nicht thon vnd sy
verachten er nymed sye verraten
Vnd sie slugen in zu toed vn
begruben in in seinem hawss
vnder aym weyn vas das nia
das grab vor dem vas nicht
mocht gesehen Dy fraw fregt
nach irem man sein geselle n
sy sprachen er hete schaden
genomen im wald Die from
pate got fur iren man Eyne
mals do zepphet dia fraw das
vas an das ob dem grabe
lag vnd schankt wol aym
gantz iar ain weyn vn d

loste vil geltz auss den weyn
Und gab auch des weyns vil
armen lewtten durch gottes
willen des weyns ward ni
cht mynner welche kranken
des weyns trunken dy wurden
alle gesundt Es begab sich das
der pabst krank ward seyne
dyener sprachen zu de arme
lewtten sy solten got pitte das
im got hulf Die arme leut
sprachen wenne er des weins
trunk den ayn mitwoch hete so
wurde er gesundt wenne
alle dia da krank sein und
so sy des weyns trinken so
werdens gesundt Das sagt
man dem pabst der sandt
pald umb des weyns und
trank den vn ward an stüt

gesundt vnd wer hete im kaym
aerczt mugen helffen Der
pabst gieng mit der processo
in der wittyb haws vñ suchte
do ob icht heyltũ da were do
von solch genad geschee vñ
grueben vnder dem weyn
vass ein vnd funden do der
wittyb man excelsum vñ v̄=
besen Der pabst erfure der
die were an der wittyb vnd
vnd an ires mans gesellen do
er es erfuere Do erhube er
Excelsum vnd schraib sein
name in das lebendig puch
die fraw gab das haws zu ayn
kyrche Der pabst gabe dar
zu alle tag CC iar ablass
Zu vnser lieben frawen
transpodiana leyt so

wald man vber die engelbruck kumbt Zu der rechten hend so stend zwou seul daran ist sand peter vnd sand paulus an gemartert worden do ist alle tage ccc iar ablas

Zu sand Jacob scosacha: nallo leyt auf haben we ge gen sand peter vō dē engel burg Do ist ayn altar stayn darauf ist xp̄s geopffert wordē zu ierusalem im tempel do in Symeon in sein arme enphing. Vnd sprach Num loß herre deyn knecht in fried wann mein au gen habē gesehē dem hayl Vnd Symeon weyssaget Marie do ist altag vc iar ablas

Zu sc̄ta katherina leyt nicht verre von sand

peters plaz Do sind closter fr
awen versloffen Do ist das ole
das da fleusset auss sand kath
erina grab Vnd der milch
die fürpluedt vō irem leybe
floss do mā sie enthaubitet
do ist vil ablas vnd genad

Zu dem heylige gayst
ist ayn reychs spitale
vnd leyt nahet bey sand pe
ter Do ist die thafel moysi
mit gulden püchstaben ge
schriben vnd die ruett aaron
do geschiet vil barmhertzika
yt vnd grosß gotzdienst do
ist alltag xi m iar ablas vn
das drittayl vergebung allē

In der Capel der sünde
gotz agkers auch auf dē
kyrchhof dē gotz agker

ist al tag XX iar ablas Der gotz
agker ist von dem ertrich do
agker vō ierusalē den man
nennet Achaldemiach der kauft
ward vmb die XXX phēnig
der vmb xp̄s vnser hē verkauft
ward Das ertrich hat Sancta he
lena vō ierusalē bracht der
agker hat die art vn̄ genad
welchs mensch der ein begrabē
wirt das wird in dreytagen
verzert pis an das gepain
Der romer thar mā kainē der
ein begraben Vil heylige pebst
haben dy genad geben vnd
bestet welch mensch sein sünd
peycht vnd rewe hat vnd dy
gotz recht enphet an seinen
letzten vnd begert zu ligen
im gotz agker dem süllen all

sein sind vergebē sein von pein
vnd schuld Auch ob ayn elend
pilgram stirbt vn hat begert
zu ligen auf dem gotzagker
ob er nichtz hat oder lest noch
so mussen in die Chorherrn mit
der process mit wachs vn allē
zu gehoren in gotzagkē bringē
Vnd ist grosser ablas dar zu ge
ben wer mit der leich geet
Oder ayn Aue Maria do spricht.

C Zu sand pangracio leit
oberhalb transtiberim vō
der stat Do ist ayn arm von
sand pangracio pysthof Vnd
ayn arm vō sand pangracio ma=
rterer vnd vil heyltū Do
sein die schonsten braytten
durchsichtigsten marbelsta
yn so mans in Rom vindan

mag Und ist ayn closter do ist vil genad vnd ablas

Es sind noch vil kyrchen vnd Capel in Rome in versperrten clostern vnd in Cardinal hofe vnd in grosser hern houser do pilgram nicht ein mugen geen

Es ist zu wissen der abl as der bey yeder kyrch ist der ist in der vast aller zwyualtig

Mer ist zu wissen wann man hat ayn stuk hey ltu in ayner kyrchen ist das stuk von dem hawbt des hey ligen so nemet man des hey ligen haubt gar Ist es aber ayn stuk vō aym arm so nent man ayn arm Ist es nur

ayn stuk vō aynem vinger so
nennet man ayn vinger also
thut man vō allen andern ge
lieder wie wol oft ayn glied
nicht gantz ist da ist noch so nēt
man das gantz glied Dar
umb so sol nyemant zweyfeln
ob man ayn glied ayns hey
ligen ofter oder bey in ete
kyrchen zu Rom oder in an=
dern landen nennet Es ist
geleycher weyss wann ayner
überland reyt oder geet und
zu ayner stat so er ayn turn
oder der mewr sicht ayn twy=
nige so spricht er ich sich dy stat
also ist es auch mit dē heyl=
tum Glaub so sind oft zwen od
drey heyligen die ayn namē
haben Als sand peter zu pot

Sand peter von Mayland sand
peter martterer

Es ist zu wissen das alle
stacze in der vasten so ist
eyn besunderē Stacio bey eyn
kyrch zu zeyten bey zwayē
oder dreyen Die Stacion he
ben sich an in der vasten am
Ascher mittboch pys auf den
achtigsten tag noch ostern

Als register der stacion
Wisse die woche hat vij
tage also secze ich vij
puchstab yczlichen tag in der
woch eyn puchstab A b c
d e f g Vnd heb an mit
dem D bedeut den ascher
mittboch e phinztag der
noch f freytag g samstag
A der erst Suntag in der

vasten vnd alst sie send an
D Zu Scta Sabina
e Zu Sand Jorgen
f Zu Sand johanis vn pauls
g Zu Sand Crisono
A Zu Sand johans lateran
Vnd zu sand peter murst
b Zu sand peter mvinco:lo
c Zu Sand Anastasia
d Zu Scta Maria maior
e Zu Sad lorentz in panisperna
f Zu den heyligen zwelfpoten
g Zu sand peter
A Zu Scta Maria de schieff
b Zu Sand Clement
c Zu Scta bibiana
d Zu Scta Cecilia
e Zu Scta Maria Vll bem
f Zu Sand Vital
g Zu Sand Marcel

a Zu Sand lorentz vor der stat
b Zu Sand Marcus
c Zu Scta potenciana
d Zu Sand Sixto
e Zu Sand Cosma vñ damiã
f Zu Sand lorentz in lucina
g Zu Sand Susanna
a Zu dem heyligen creutz
b Zu den vier gecrönten
c Zu Sand lorentz in damaso
d Zu Sand pauls
e Zu Sand Siluester
f Zu Sand Eusebio
g Zu Sand Nicolaus kercker
a Zu Sand peter munster
b Zu Sand Crisogono
c Zu Sand Cyriaco
d Zu Sand Marcello
e Zu Sand Appollinari
f Zu Sand Steffan celimõte

g Zu Sand Johannes am porta latina
a Zu Sand Johannes lateran/Lnans
b Zu Sand Praxeda
c Zu Sand Prysca
d Zu Scta Maria maior
e Zu Sand Johannes lateran
f Zu dem heyligen creutz ierusalem
g Zu Sand Johannes lateran
a Oster tag zu Maria maior
b Zu sand peter munster
c Zu Sand paulus
d Zu Sand lorentz vor der stat
e Zu den heyligen xii apostelen
f Zu Scta Maria rotunda
g Zu Sand Johannes lateran
a Zu Sand pongracio

Des sind auch mer ander Stacion Item an dem ersten tag nach sand Gregorius tag in der vasten so yst

Stacio zu dem heyligen creucz zu
Jerusalem An deme selben tag
sonnugen die frawen in die se=
lbe Capel geen vnd sust iii ka:
rynē tage vber das gancz iare
Item zu vnser lieben frawen
de populo do ist alle tage
Von mit vasten Stacio pres
acht tage nach ostern .
Item zu Sand Sebastian ist
alle suntag in der vasten st
Item es sein auch stacion // also
gewonlich bey den kyrchen
wann kyrchweych bey der kyr
che ist Vnd zu zeyten von
etlicher heyligen wegen die
bey den kyrchen ligen an iren tage
Bey welcher kyrch Stacio
ist do ist den selben tag
so vil ablas als in alle kyrchē

in rome ist sand dor zu ver-
gebung aller sund

Die Stacion nach ostern
Item an sand Marx
tag so komen alle creutz zu
rom gen sand Marx do ist sta
Item montag in der creutz tag
woch Stacio zu Sand peter muster
Item an unsers herrn auffertag
so weyst man unsers herrn an-
tlutz zu sand peter do ist stacio
Item am phingstag so ist auch
stacio zu sand peter munster
Item am montag ist Stacio
zu sand peter ad vincula
Item ertag zu sand Anastasia
Item am mittoch goltvast
Stacio zu sant Maria maior
und zu sand peters munster
Item phingstag zu sand lorentz

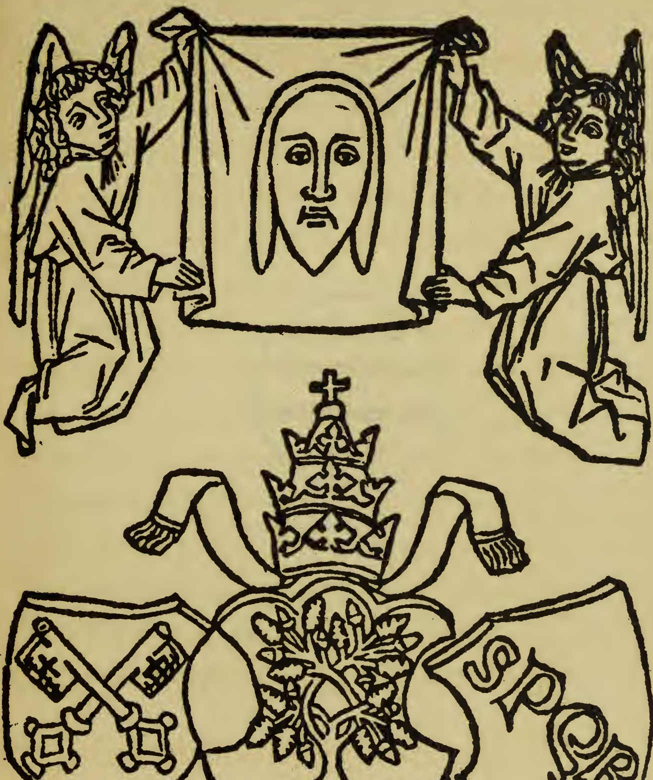
Item freytag zu den xij poten
Item samstag zu sand peter
Item mitboch in der gotfast
in September monet so ist
Stano zu Scta Maria maior
Item freytag zu den xij poten
Item samstag zu Sand peter
Station im Aduent an de
Ersten suntag ist Stacio
zu Sancta Maria maior
Am Anderen suntag ist stacio zu
dem heyligen kreuz zu Jerusalem
Am dritten suntag ist Stacio
zu Sand peter munster
Item mitboch Cottember im
aduent Stacio Maria maior
Item freytag in der cotember
Stacio zu den xij poten do der
pabst Martinus ist gesessen
Item samstag zu sand peter

Item am vierden suntag ym advent Stacio zu den xii poten Item am Crist obent Stacio zu Sta Maria maior
Item am Cristag zu der Crist mess auch zu unser frawen maior in der Capel zu der krippe unsers herrn do thar kayn fraw ein geen uber ...
Item zu der andern mess am Cristag ist Stacio zu Sta Anastasia Item zu der drutten mess am heyligen Crist tag ist aber Stacio zu Sta maria maior
Item am sand steffan tag Stacio zu Sand steffan in celi monte
Item am sand Johannes tag Stacio zu Maria maior vnd zu sand Johannes lateran vnd zu sand Silvester am selben tag weyst

man das haubt sand johannes des
tauffers xpi unsers lieben hern
Item an der kindlein tag ist Stacio
zu sand pauls do ist der kindlein
am grosse sthar im chor may serch
Item am newe iar Stacio zu Sancta
Maria zu dem Oel brunen
Item am oberst tag ist Stacio
zu sand peters munster
Item suntag wan man das alla
legt ist Stacio zu sand lorenze
Item am nachsten suntag dar
nach ist Stacio zu sand pauls
Item Suntag hern vasnacht ist
Stacio zu san peter munster

Also hat das puchayn end
ihs vns allen kumer wend

· PNS · PTVM · FVTVRVM


SPQR

FACSIMILE-
REPRODUCTION
DER
REICHSDRUCKEREI
BERLIN

95-B635-2

1 – Mirabilia Romae. – „Item in dem puechlein stet geschrieben wie Rome gepauet war . . .“. Blockbuch mit alt. Holzschnitten. Ca. 1474/75. (Faks.-Druck, hrsg. v. R. Ehwald, ca. 1910). Kl.8°. 24 SS. Einl., 92 Bll. Lwd. 50.–

Hübscher Faksimiledruck der deutschen Ausgabe des Blockbuches von dem bei Herausgabe nur 6 Originaldrucke bekannt waren.

GETTY RESEARCH INSTITUTE
3 3125 01155 5022